

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

St. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 111.

Freitag, 16. Mai 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten im In- und Ausland 1 Mark 65 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Einzelnummern werden abgegeben. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reizenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 23. dieses Monats

Vormittags 11 Uhr

in der Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksauschussitzung

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 14. Mai 1902.

91 A.

Dr. Uhlmann.

Ar.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden hat beschlossen:
1. Die Behörde zu Riffer 5 der Bekanntmachung vom 17. Juni 1901, betreffend die Sonntagruhe im Barbier- und Friseurgewerbe, (zu vergleichen Riesaer Tageblatt Nr. 79 vom Jahre 1895) wie folgt abzuändern: „Wenn die Sonntagarbeiten länger als drei Stunden dauern, so sind die Arbeitnehmer entweder an jedem zweiten Sonntage mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends oder an jedem dritten Sonntage volle 36 Stunden oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr nachmittags ab, von jeder Arbeit freizulassen.“
Wenn die Arbeitnehmer durch die Sonntagarbeiten am Besuche des Vormittagsgottesdienstes behindert werden, so ist ihnen mindestens an jedem dritten Sonntage Gelegenheit zum Besuche desselben zu gewähren.“
2. Den Handel etc. mit Blumen an den ersten Feiertagen der drei hohen Feste Oftern, Pfingsten und Weihnachten gemäß § 105 e der Reichs-Gewerbe-Ordnung in Verbindung mit Riffer 3 der Bekanntmachung, betreffend Ausnahmen von den Bestimmungen über die Sonntagruhe vom 3. April 1901 (Reichs-Gesetzblatt Seite 117) fernerhin nur für die Zeit von 11 bis 2 Uhr zuzulassen.

Der Rath der Stadt Riesa, den 16. Mai 1902.

No. 1228 P.

Dr. Gmstr. Doetsch.

Sch.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird die Dorfstraße und der Kommunikationsweg von Rödberan nach Mark wegen Aufbringung von Rassenhütten vom 20. bis 31. Mai dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer insofern hinter den Häusern auf den Langenberger Weg verwiesen.

Das unbefugte Befahren der gesperrten Wege wird nach § 346^a des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.
Rödberan, am 15. Mai 1902. Der Gemeindevorstand.

Die zum Neubau des Mehlmehlers der Garnison-Bäckerei zu Riesa erforderlichen
2000 VII Tischler- und Glaserarbeiten,
VIII Schlosserarbeiten
sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Riesa, Roßstr. an der Poststraße — zur Einsicht aus und können Verdingungsanträge daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bzw. bezogen werden.
Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis
Freitag, den 30. Mai 1902, Vorm. 11 Uhr für Post VII
11^{1/2} VIII
postfrei an die unten bezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten uns bis 10 Uhr
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Verträgliches und Sächsisches.

Riesa, 16. Mai 1902.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird während des Pfingstfestes wieder eine Anzahl Sonderfahrten ausführen lassen, um allenthalben eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu erzielen. Auf der Strecke Rühberg-Riesa-Dresden wird die Fahrt Nr. 104 Nachm. 3.30 von Rühberg nach Riesa, ab hier Abends 8.35 bis Dresden fortgesetzt. Des Weiteren werden auch alle planmäßigen Fahrten nach Erforderniß unterstützt, so daß sich der Verkehr ohne Störungen abwickeln dürfte. Am dritten Festtag verkehren die Schiffe wie an Sonn- und Feiertagen.

Zur Ausschreibung gelangen heute die zum Neubau des Mehlmehlers der Garnison-Bäckerei erforderlichen Tischler-, Glaser- und Schlosserarbeiten. Interessenten ersehen das Nähere darüber aus der bez. Bekanntmachung im amtlichen Theil d. Bl.
Unter Bezugnahme auf den Bericht in gestriger Nr. d. Bl. über die Verhandlung vor dem Kreisgericht Chemnitz am 14. d. M. gegen die Gefreiten Selin und Wittig und die Kanoniere Alppold und Gieseler, sei, um Mißverständnisse zu begegnen, hiermit noch ausdrücklich betont, daß die fragl. Urteilsformulare dem freien Verkauf überlassen sind, und daß die betz. Firma, welche dieselben verkauft hat, selbstverständlich auch nicht der geringste Vorwurf treffen kann.

Nachdem zwischen den beiden sächsischen Kammern eine Uebereinstimmung bezüglich der Steuerreform nicht erzielt worden ist und daher das Vereinigungsverfahren zwischen beiden Kammern in die Wege geleitet ist, hat der Verband sächsischer Industrieller (Vorbereitung des Reichstages Sachens des Bundes der Industriellen) in einer ausführlichen Eingabe an die zweite sächsische Kammer seine grundsätzliche Stellung zu der beabsichtigten Steuerreform, namentlich gegen die Aufhebung der Grundsteuer und Einführung einer Vermögenssteuer erneut dargelegt. Die einschlebane Vertretung der industriellen Interessen in dieser hochwichtigen Bundesfrage hat dem Verbands lebhaftest Zustimmung in industriellen Kreisen gebracht, so daß demselben seit seiner Begründung im Februar d. J. bereits gegen 100 bedeutende industrielle Firmen neu beigetreten sind. Auch lokale Vereinigungen von Industriellen haben sich mit dem Verbands wegen Zutritts in Verbindung gesetzt und der Verein der Industriellen von Dresden-Altstadt ist dem Verbands als korporatives Mitglied bereits beigetreten. Die zahlreichen Klagen, welche gerade in diesem Jahre aus den Kreisen der Mitglieder des Verbandes über erhebliche und unbegründete Erhöhungen der abgabenarten Steuerdeklarationen kommen, haben den Verband ferner veranlaßt, demnächst eine Umfrage unter seinen Mitgliedern über Beschwerden bei der Einkommensteuerveranlagung zu veranstalten, um auf Grund des wahrscheinlich sehr reichhaltigen einlaufenden Materials an geeigneter Stelle ent-

schiedene Vorstellungen gegen unbegründete Belastigungen der Steuerzahler zu erheben.

Der heutige Nr. d. Bl. liegt der Taschen-Fahrplan mit Fahrpreis-Bezugsplan der Sächsl.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft bei.

Der Abtheilungsleiter der Staatsbahn Generaldirektion Herr Oberbaurath Laratz, beauftragte vorgestern in Gemeinschaft mit dem Decernenten Herrn Oberbaurath Voelker die Eisenbahn-Arbeiter-Rosfen-Lommahsch-Riesa-Preßwitz-Großenhain-Dresden. Ein Sonderzug, der früh 7 Uhr 35 Minuten den Bahnhof Rosfen verließ und Nachmittags gegen 1/5 Uhr in Dresden (Hauptbahnhof) einlief, diente hierzu. Die Herren präsirten nicht nur die Gleis- und Weichenanlagen etc. der ganzen Strecke, sondern auch die Hoch- und Kurshäuten, Schneeschubanlagen, die Anpflanzungen an den Böschungen u. s. w. aufs eingehendste.

Das sächsische Ministerium des Innern bestimmt in einer kürzlich erlassenen Verordnung, daß, nachdem im Auftrage des Ministeriums von der technischen Deputation die „Gemeinschaftliche Belehrung über die zweckmäßige Anlegung von Blitzableitern“ neu bearbeitet worden sei, diese „Gemeinschaftliche Belehrung“ an Stelle der „Normativbestimmungen“ in Zukunft für die Beurtheilung der Blitzableitungen bei der Landes-Brandversicherungsanstalt maßgebend zu sein habe. Demgemäß trete folgende Bestimmung von jetzt ab in Kraft: „Blitzableitungen werden als schutzgewährend nur dann in Rechnung genommen, wenn sie der für die Zwecke der Landesanstalt neu aufgestellten „Gemeinschaftlichen Belehrung über die zweckmäßige Anlegung von Blitzableitern“, insbesondere auch den Seite 78 derselben enthaltenen „Normativbestimmungen“ für die Anlage von Blitzableitern“ entsprechen. Die hierauf bezügliche Verordnung vom 12. Oktober 1886 tritt, wie das Ministerium bekannt giebt, außer Kraft.

Größtly. Nach besonders eingeholter und bereitwillig ertheilter Genehmigung hatten die Herren Lehrer der Konferenz Riesa-Band, Riesa und Größtly am Mittwoch der Cellulose-Fabrik einen Besuch ab. Unter lebenswüthigster Führung durch Herrn Director Kosterstedt und Herrn Hoffe wurden alle Räume mit ihren Maschinen besichtigt, und die dabei gegebenen interessanten Erklärungen zeigten, wie in allmählich fortschreitender Weise die Cellulose gewonnen wird. Nach beendeter Führung, welche gegen 2 Stunden Zeit in Anspruch genommen hatte, versammelten sich die Herren Lehrer mit ihren lebenswüthigen Herren Führern zu einem frischen Trank im Gasthof zum Eisenwerk. Bald ergriff Herr Director Kosterstedt das Wort, um die Anwesenden, über 30 Herren, zu begrüßen und seiner Freude Ausdruck zu geben über das Interesse, welches die Herren Lehrer durch den Besuch für die Industrie an den Tag gelegt. Mit einem harmonischen Hoch auf den Herrn Director Kosterstedt als auch Herrn Hoffe, schloß die Versammlung ihren Dank

ab. Weiter wurde der weltbekannten Firma „Metzhammer“ gebauet und auf deren ferneres Gedeihen ein kräftiges Hoch ausgedrückt.

Pulsnitz, 15. Mai. Heute Morgen in der 1. Stunde brannte das Wohnhaus des Straßenwärters Philipp total nieder. Der Besitzer des Hauses ist verschunden und es ist anzunehmen, daß er mit verbrannt ist, da er auf dem Boden des Hauses gesunken ist. Böswillige Brandstiftung wird vermutet. Im nahen Großenhain stürzte ein 10jähriger Knabe, als er im Gasthof zum grünen Baum am Treppen-Geländer herabstürzte, so unglücklich, daß er den linken Arm zweimal brach. Im gleichen Orte hoben gestern Kinder einen eisernen Schloßendeckel auf der Straße auf; unterdessen ließ ein Knabe los und einem 9jährigen Mädchen, das gerade die Hand darunter hatte, wurde die linke Hand schwer beschädigt. Der kleine Finger war glatt abgeschnitten.

Pulsnitz, 16. Mai. Die Vermuthung, daß der Straßenwärter Philipp in Dorn bei dem Brande seines Wohnhauses den Tod gefunden hat, hat sich leider bestätigt. Die Leiche des Verunglückten wurde unter den Brandresten gefunden. An Mobiliar ist fast nichts gerettet; auch drei Ziegen sind mit verbrannt.

Döschau, 15. Mai. In der gestern abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde das im Prinzip bereits genehmigte Projekt zur Erbauung eines Schlachthofes endgültig angenommen. Der Plan, dessen Kosten sich auf 281 070 M. belaufen werden, sieht die Erbauung des Schlachthofes auf einem nahe dem Bahnhofe, neben der Zuckerfabrik an der Böschung gelegenen Geländeabschnitt vor, der bei Bedarf leicht Anschluß an die Geleise der Staatsbahn erhalten kann. In derselben Sitzung bewilligte man dem Fiskus für den im August hier abzuhaltenden sächsischen Gemeindebeamtenkongress eine Beihilfe von 145 Mark zur Herausgabe einer Denkschrift über Döschau.

Döschau. Auf einem kurzen Spaziergange wurde gestern Nachmittag Frau Bäckermeister P. vom Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Riesa. In die an der Rosfener Straße einsam stehende Schlettaer Ziegelei ist in vergangener Nacht eingebrochen worden. Der Thäter ist vom Garten aus durch ein Fenster in die zu unterst gelegene Gaststube eingestiegen und hat daselbst alle Behälter nach baarem Gelde durchsucht, aber ohne Erfolg. Unter Mitnahme von 500 Stück Cigarren ist er schließlich auf demselben Wege wieder verschwunden. Kleidungsstücke, darunter einen ganz guten Anzug, hat er unberührt gelassen.

Reizen, 14. Mai. Der Stadtrath hat beschlossen, die hiesige Kantorstelle öffentlich auszuschreiben mit 2500 Mark pensionsfähigen Bezügen aus der Richtenklasse und ungefähr 500 Mark nicht pensionsberechtigten Bezügen aus der Schulleihe.

Grimm, 14. Mai. Wie die „Nachr. für Grimma“ melden, wurden bei der am Sonntag von Gemeinderathmitgliedern im benachbarten Böhlen vorgenommenen

Rechnungsprüfung Unregelmäßigkeiten in der Führung der Armenkasse gefunden. Man schätzt den Fehlbetrag auf 1100 bis 1200 Mark, und zwar soll es sich um Beträge handeln, die in der hiesigen Sparkasse hätten eingelegt sein sollen, aber wieder erhoben bzw. überhaupt nicht eingezahlt worden sind. Der Gemeinderath erstattete Anzeige bei der königl. Amtshauptmannschaft, die weitere Revision anordnete.

Dresden. In der Spielaffäre, die zur Zeit gegen den auf der Marienstraße in Dresden wohnhaften Weinhändler Petras jun. beim Landgericht anhängig gemacht ist, wird jetzt berichtet, daß die Meldung, Petras habe mit gezeichneten Karten, die auch noch in seinem Besitz gefunden worden seien, falsch gespielt, noch nicht erwiesen ist. Weber gegen Petras noch gegen den aus der Reiskner Gegend mitverhafteten Gutsbesitzer A. sind bis jetzt Beweise zu erbringen gewesen, daß sie falsch gespielt haben. Die Gerichtsverhandlung, die offenbar eine ziemlich umfangreiche sein wird, da eine ganze Anzahl Dresdner und auswärtiger Personen darin verwickelt sind, dürfte auch insofern interessant, als die Motive der Denunzianten gegen auch ihre Befragung erfahren werden. Jedenfalls kann man der Sache mit Spannung entgegensehen.

Dresden. Zu den 4 Gymnasien, einem königlichen und 3 städtischen, wird in nächster Zeit ein neues, ein sogen. Reformschulsystem kommen. Dasselbe wird in einem auf dem Dürerplatz zu errichtenden Gebäude untergebracht werden. Der schöne Dürerplatz wird dadurch ja etwas verkleinert, die Umgebung aber unstrittig gewinnen. Das Gymnasium soll nach dem sog. Frankfurter Lehrplan errichtet werden.

Dresden. Die schlimme Lage, in welcher sich zur Zeit Handel und Gewerbe befindet, macht sich vor allem im Gastwirthschaftsweesen bemerklich. In Dresden und Umgebung haben eine ganze Anzahl Hoteliers und Restaurateure in den letzten Jahren den Konkurs anmelden müssen, darunter alte, als solch angelegene Geschäfte. Ein neuerichtigtes Etablissement, welches mehrfach schon seinen Besitzer wechselte, ist das Hotel zum Schwan. Ein großer Saal machte dasselbe besonders werthvoll. Bei der kürzlich erfolgten Zwangsversteigerung ist das Grundstück in socialdemokratische Hände gelangt, um unter dem Namen „Dresdener Volkshaus“ neuem Glanze entgegen zu gehen. Durch Schuldscheine in Höhe von 5 bis 100 Mk. soll das Kaufgeld aufgebracht werden. Daß das Geschäft nunmehr rentiren wird, steht außer allem Zweifel.

Dresden, 16. Mai. Eine für Lotteriekollektoren interessante Verhandlung beschäftigte heute die 5. Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts. Es hatten sich der Kaufmann Johann Hermann Theodor Ritterhausen, sowie die Handlungsgehilfen Paul Karl Vogel, Kurt Alfred Götzig und Richard Kurt Wäpkel, sämmtlich in Altdorf wohnhaft, wegen Urkundenfälschung, bezüchentlich Belästigung zu verantworten. Ritterhausen war in Altdorf Colporteur der königl. sächs. Landeslotterie. In dieser Eigenschaft hat er in den Jahren 1899 und 1900 Gewinnlose aus seiner Colleetion, die ihm nicht rechtmäßig zur Erhebung des Gewinnes vom Spieler vorgelegt worden waren, ohne daß ihm der Spieler Auftrag dazu erteilt oder auch nur den Verlust des Looses angezeigt hatte, bei der Lotteriedirektion in Leipzig als verloren gegangen angemeldet. Die Quittungen über die von der Lotteriedirektion auszugebenden Gewinnbeträge und die angefügten, auf den Angeklagten Ritterhausen lautenden Vollmachten zur Erhebung dieser Beträge, welche Schriftstücke sämmtlich von dem Mitangeklagten Vogel, den Ritterhausen im Allgemeinen mit Erledigung der Colleetionsgeschäfte betraut hatte, durch Ausfüllung der verwendeten Formulare hergestellt worden sind, ließ Ritterhausen theils durch Vogel, theils durch die Mitangeklagten Götzig und Wäpkel mit fingirten Namen versehen und sandte diese falschen Urkunden dann durch die Post an die Lotteriedirektion. Das Gericht erklärte Ritterhausen für schuldig, hielt jedoch für ihn eine 7tägige Gefängnisstrafe als hinreichende Ahndung, da er keinen persönlichen Vortheil gehabt und er die Fälschungen, nach seiner eigenen Angabe, nur vornehmen ließ, um sich die Kundschafft zu erhalten. Die drei Mitangeklagten wurden vollkommen freigesprochen, da man ihnen nicht nachweisen konnte, daß sie bewußt rechtmäßig gehandelt haben.

Pirna. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vorgestrigen Nachmittag in einer Scheune an der hiesigen Brauerei. Dasselbst hatte sich ein 13jähriger Knabe mit auf den Heuboden begeben und war dabei jedenfalls auf das die Bodenöffnung umschließende Geländer gestiegen, um auf die Vorgänge auf der Scheunentenne herabzusehen. Hierbei hat er jedenfalls das Uebergewicht bekommen und ist herabgestürzt. Die schweren Kopfverletzungen, welche der bedauernswürdige, befinnungslos liegen gebliebene Knabe bei dem Sturze sich zugezogen hat, lassen leider das Schlimmste befürchten.

Aus der oberen Sächsischen Schweiz, 15. Mai. Erste früh 6 Uhr stellte sich bei $\frac{1}{2}$ Grad Raumur in unserem Gebirgsgebiete ein leichter Schneefall ein, so daß auf einige Zeit die Fluren schwach mit Schnee bedeckt waren.

Hausen, 14. Mai. Der Säbbruchhändler Jäger aus Döbitz, welcher am 20. Januar d. J. seine $\frac{1}{2}$ Jahre alte Tochter Frieda tödtete und seine beiden 8 bzw. 9 Jahre alten Knaben zu tödten versuchte, wurde heute vom hiesigen Schwurgericht unter Anrechnung der Untersuchungsfrist zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der nach etwa zwanzig Minuten während der Verhandlung veränderte Botspruch der Geschworenen lautete auf schuldig des Tödtungsversuchs und des versuchten Tödtungsversuchs. Dem Angeklagten wurden bezüglich der Tödtung der kleinen Frieda mildernde Umstände verjagt, während ihm solche bezüglich des versuchten Tödtungsversuchs der beiden Knaben zugestanden wurden. Der Verurtheilte erklärte, daß Urtheil nicht annehmen zu wollen, er wird also Revision beim Reichsgericht einlegen.

Freiberg. Eine hier in Stellung befindliche Dienstinne hatte gestern Nachmittag ihr neugeborenes Kind in die Abortanlage geworfen. Durch das schwache Geschrei des Kindes wurde man auf den Vorfall aufmerksam. Es

gelang, das Kind lebend zu Tage zu fördern. Die Mutter wurde im Krankenhaus, das Kind bei den Eltern der Mutter in einem Orte der Umgebung untergebracht.

Hainichen. Beim Abladen von Langholz, welches in Folge Bruches einer eisernen Kanne am Eisenbahnwagen plötzlich ins Rutschen kam, verunglückte auf hiesigem Bahnhofe der Zimmerlehrling Wilmberg aus Cunnersdorf, Sohn des Gemeinde-Vorstandes daselbst. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch an demselben Abende verstorben ist.

Chemnitz, 15. Mai. Von der hiesigen Criminalpolizei wurde hier ein unbekannter, aus Böhmen stammender, 20jähriger Mensch verhaftet, welcher dringend verdächtig ist, am 3. Mai zwischen Gebirgs-Neudorf und Nieder-Georgenthal in Böhmen an dem Ruffcher Franz Müller einen Raubmordversuch verübt zu haben.

Döbernhau, 14. Mai. Der Kassier des Spar- und Vorschußvereins in Selsfen, zugleich auch Schulkassenkassier, ist wegen an den Kassentonten Kassen begangenen Unterschlagungen verhaftet und an das Amtsgericht Sayda eingeliefert worden. Die Höhe der Unterschlagungen ist noch nicht festgestellt.

Plauen, 15. Mai. Wie die „Neue Vogtl. Ztg.“ meldet, wurde in Chiesch bei Marienberg die 77 Jahre alte Einwohnerein Selig von ihrer 54jährigen Tochter meuchlings überfallen und ermordet. Die Mutter starb sofort, die Mörderin beging Selbstmord. Das Motiv der That ist Unfrieden.

Plauen i. V., 14. Mai. Das Nachspiel, welches das gerichtliche Verfahren gegen den früheren Zollassistenten beim hiesigen königl. Hauptzollamt Freiherrn v. Waldenfels hatte, hat heute vor dem königl. Landgerichte seinen Abschluß gefunden. Ein Kollege des v. Waldenfels, der 39 Jahre alte Hofsekretär Dr. phil. Kessler hier war angeklagt, in einem Falle von den Unterschlagungen v. Waldenfels Kenntniß gehabt, jedoch unterlassen zu haben, seinen Vorgesetzten davon Mittheilung zu machen. Es handelt sich um den Betrag von 10 Mark. Kessler will sich mit seinem Schweigen insofern keines Vergehens schuldig gemacht haben, als der Vorstand des hiesigen Hauptzollamtes, Herr Oberzollinspektor Wopse, schon zuvor von den Unterschlagungen des v. Waldenfels Kenntniß gehabt habe. Dieser Angabe trat jedoch der als Zeuge vereidete Vorgesetzte des Angeklagten mit Entschiedenheit entgegen. Die Schuld des Angeklagten wurde nach erfolgter Beweisaufnahme als erwiesen angesehen und er wegen Begünstigung zu 100 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Damit hat eine Angelegenheit ihr Ende erreicht, die in der Bürgerschaft und besonders aber unter den Beamten viel besprochen worden ist.

Ein Kampf auf Leben und Tod hat zwischen dem Jagdaufsicher Straube aus Plauen und dem als Wildbilde bekannnten Gutsbesitzer Prager aus Oberböhmendorf auf Oberböhmendorfer Flur stattgefunden. Der Jagdaufsicher bemerkte zwei Männer im Oberjäger Walde. Als er sich bis auf 60 Schritte an die Männer herangeschlichen hatte, wurde er von diesen bemerkt. Die Männer ergriffen die Flucht, Straube aber folgte ihnen durch Dick und Dünn. Es entspann sich nun ein erbitterter Kampf zwischen Prager und Straube. Während des gegenseitigen Ringens, bei dem der Wilderer versucht hatte, sein mit einer Hand leicht in gebrauchsfähigen Zustand zu versetzendes Messer zu erreichen, eine Absicht, die durch die Wachsamkeit des Gegners vereitelt wurde, hatte sich das Gewehr des Wilderers zweimal entladen. Ein Schuß davon hat den Wilderer in den Unterschenkel getroffen. Dem Jagdaufsicher gelang es schließlich, dem Prager einen Schlag mit dem Gewehrkolben auf den Kopf zu versetzen. Der Getroffene taumelte und sank, nachdem er noch einige Schritte vorwärts gethan, zusammen. Der Verwundete ist als gefährlicher Wildbilde bekannt.

Leipzig, 16. 5. Den „Velp.“ Neuesten Nachzulage ist Staatsanwalt Traut, der in dem Proceß der Leipziger Bank die Anklage gegen die Aufsichtsratsmitglieder der Leipziger Bank vertreten sollte, an Altdorfverhaftung ge worden. Infolge dieses Todesfalles wird die Verhandlung nicht verhandelt, da bei Erkrankung des Staatsanwaltes Traut Staatsanwalt Kunz mit der Ausführung der Anklage gegen die Aufsichtsratsmitglieder beauftragt wird.

Aus aller Welt.

Während eines starken Gewitters schlug der Blitz nach Meldung aus Götting in die Telefonleitung auf der Landeskrone und zerstörte sie bis auf den Fuß des Berges. Ein in der Kolonnade arbeitender Mann wurde von der Gewalt des Schlags umgeschleudert und betäubt. Auch bei den elektrischen Leitungen der Göttinger Straßenbahn hatte der Blitz Störungen im Verkehr verursacht. — Beim Reinigen eines hohen Fabrikofenschornsteines stürzte im Halle der Schornsteinfegergehilfe Oskar Biehler infolge Loslösung des Mauerwerkes kopfüber von der Krönung des Schornsteines in die Tiefe. Der Unglückliche schlug im Falle auf eine Giebelmauer, dann auf das Pflaster des Hofes auf und blieb todt liegen. — Die Tochter des ehemaligen Superintendenten Hoppe hat der Stadtschule zu Freyburg a. U. 10000 Mark vermach, deren Zinsen befähigten Schülern zur weiteren Ausbildung verhelfen sollen. — Nach einer Meldung aus Manzanillo (Mexico) nimmt der Ausbruch des Colima zu. Die Bevölkerung der Thäler flieht in die 50 Kilometer nordöstlich gelegene Stadt. Die Panik wird allgemein in Folge des Beginns von Erdstößen. Man befürchtet ein größeres Erdbeben, wie es im Jahre 1868 erfolgte. Viele Weiber trafen, Zuflucht suchend, aus Colima im Hafen ein. — Die bei dem Spar- und Vorschußverein in Herzberg entdeckten Fehlbeträge sollen sich nach nunmehriger Feststellung auf 450 000 Mark belaufen. — Beim Spielen in einer Sandgrube wurde in Nürnberg ein 5jähr. Knabe

verschüttet und getödtet. Drei gleichfalls verunglückte Spielgefährten des Kleinen konnten gerettet werden. — In Witten erbrachen Diebe die Gedächtnisbüchse und raubten aus dem Opferstock vierhundert Mark. — Der Badergeselle Weber in Hamburg versuchte seine Geliebte, die Dienstmagd Schulz, in der Herberstraße zu erschießen, verlegte sie lebensgefährlich und beging darauf Selbstmord. — Ein schwerer Unfall auf hoher See ist nach Hamburg gemeldet worden. Von der Hamburger Bark „Gudrun“ war auf der Reise von Antwerpen nach Talialuano in Chile ein Mann über Bord gefallen. Bei den Versuchen, den Verunglückten zu retten, kenterte ein mit vier Matrosen bemanntes Boot und alle fünf Personen fanden den Tod in den Wellen. — Der Arbeiter Lehke in Göttingen tödtete gestern Nachmittag seine 68jährige Schwiegermutter im Streit, indem er ihr an einer Stuhllehne das Rückgrat brach. Der Mörder wurde verhaftet.

5. Klasse 141. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 2500 Mark gegen zu werden. (Über Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 16. Mai 1902.

15000	Nr. 06514.	Stenus Hilbert, Leipzig.
5000	Nr. 06520.	Paul Zschalig, Leipzig.
5000	Nr. 05061.	Walter Neumann, Weidau.

0195 261 (000) 784 (000) 811 747 158 271 675 922 219 561 149 301 885 (1000) 243 284 4 129 951 217 252 020 1 175 126 2 010 357 250 955 (500) 812 (1000) 730 521 976 420 300 8778 (500) 855 187 752 357 (500) 407 255 184 407 413 577 795 (500) 701 210 426 155 625 771 749 989 896 611 791 985 801 69 070 3571 919 (000) 587 495 201 687 98 446 662 129 415 710 440 372 (500) 848 089 95 4107 150 826 518 115 794 44 98 38 882 (500) 417 742 309 840 751 2807 842 129 815 781 801 670 116 426 896 866 (000) 702 116 287 384 181 384 885 257 265 02591 730 277 182 228 324 822 617 480 962 712 21 244 863 251 (500) 546 412 122 285 116 944 517 (000) 124 481 285 7189 625 472 504 577 222 84 529 380 102 173 473 426 790 300 991 416 790 465 128 585 (500) 898 707 951 0188 817 466 184 413 567 928 (500) 489 5 738 545 647 748 311 106 71 9772 283 18 225 120 317 283 142 (500) 461 (500) 874 (500) 126 258 707 640 867 284 154 91 112 612 669 412 818 626 129 520 16959 706 840 986 370 736 989 127 704 987 079 183 942 703 105 129 845 873 729 50 950 674 318 626 (000) 1 2174 246 182 124 269 54 317 126 122 848 088 264 128 264 800 14 024 494 444 114077 72 269 542 (500) 48 793 81 101 744 120 328 697 874 347 71 638 34 464 884 502 891 87 281 (500) 991 142 5000 118397 489 227 111 815 520 43 101 284 886 242 027 (000) 942 266 360 462 842 284 895 1 4324 684 871 345 174 709 292 300 845 809 658 518 55 379 712 622 659 755 1 4329 841 114 (1000) 549 420 408 350 119 577 671 813 71 888 642 710 119 510 732 480 850 525 975 24 255 730 316 1 0654 655 77 800 571 944 156 157 940 30 141 735 22 155 301 218 426 954 (1000) 621 5 190 916 774 155 309 1 71289 74 882 426 105 (000) 65 654 748 23 631 746 082 517 209 088 891 858 726 94 415 1 04804 574 881 828 869 127 188 547 860 894 147 48 (1000) 176 183 815 742 504 148 703 180 187 246 1 02970 447 571 867 264 880 890 258 844 186 894 70 204 128 874 (500) 988 (500) 856 765 04909 185 185 628 807 821 296 138 975 675 528 941 492 70 184 098 659 895 827 728 854 51 1 81269 158 148 752 340 728 028 261 734 (500) 405 079 520 801 848 818 827 851 188 101 1 02942 308 513 878 (500) 790 475 215 375 844 65 639 925 830 (500) 445 (500) 784 489 (1000) 790 312 680 508 181 2 23789 289 149 (1000) 758 128 885 950 (500) 837 021 274 275 911 951 839 534 2 4137 218 709 998 99 429 485 241 345 104 889 (1000) 884 342 474 763 346 880 354 660 91 10000 902 518 101 20 25320 617 322 141 288 573 48 38 899 735 186 (1000) 365 426 (1000) 118 884 150 419 718 784 025 128 2 0185 135 122 610 (1000) 242 222 64 726 341 850 620 268 120 12 949 628 (1000) 878 564 221 712 12 2 7611 918 706 878 111 189 784 428 420 983 879 979 586 51 57 882 671 100 408 432 649 946 258 03620 639 857 821 425 885 801 988 74 087 220 948 20 108 680 (1000) 902 328 03225 426 300 348 304 674 10 245 84 174 263 59 270 678 801 705 679 734 (500) 359 896 741 194 534 664 284 44 42 04026 62009 76 760 65 129 00000 979 379 691 7 778 728 129 559 677 34 114 146 247 517 1 1007 908 125 122 157 110 610 417 402 347 103 773 732 636 677 841 804 03094 149 719 345 490 642 174 (500) 49 323 030 544 257 269 126 318 774 (500) 03004 146 448 091 031 52 (1000) 211 367 840 367 251 074 274 285 (1000) 611 562 18 675 12 237 345 8 841 965 16 140 (2000) 3 4389 134 889 425 454 3 118 978 997 (1000) 397 346 970 479 369 594 545 685 (500) 302 880 445 157 981 0 35953 528 259 587 (500) 750 (500) 898 355 79 449 718 840 384 888 771 188 038 (500) 880 184 329 221 215 321 818 030 2 0288 128 810 388 864 (1000) 912 598 154 162 323 715 118 5 259 129 707 181 729 561 398 144 07944 726 574 215 (1000) 817 681 (1000) 242 419 10 658 482 47 339 454 116 576 418 868 100 370 304 413 858 489 339 3 86216 796 470 515 613 812 812 12 13 136 847 673 720 (500) 968 4 276 03270 264 710 212 622 674 4 678 75 878 268 476 194 (500) 468 370 722 721 215 04028 518 615 620 164 42 41 (500) 36 129 306 126 76 374 117 2 239 297 747 45 250 4 1120 624 229 227 128 540 410 857 639 747 827 189 54 845 219 840 963 36 709 4 20776 738 979 87 642 968 267 (1000) 144 816 727 517 429 111 305 (1000) 487 760 520 798 565 817 634 03228 628 228 371 625 219 267 126 240 240 197 159 989 569 517 208 77 100 499 884 181 70 393 882 851 115 4 4232 260 407 681 678 420 988 342 989 786 149 689 850 622 4 5 700 811 229 208 008 206 219 138 500 100 361 189 512 709 (500) 462 681 878 188 512 930 (500) 03289 645 900 871 431 5 229 488 389 (500) 286 622 255 475 222 240 500 457 103 613 673 870 4 79987 848 646 979 349 661 681 518 287 470 (500) 921 813 47 430 292 481 222 305 919 04614 158 171 352 922 936 511 724 455 814 127 717 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5161 572 326 410 847 697 841 (2000) 100 261 81 (500) 888 126 544 9 878 026 547 958 729 309 491 421 626 108 123 229 219 (500) 03231 289 125 126 370 480 147 (500) 289 644 417 (1000) 952 145 131 891 798 207 250 3 3225 172 240 955 244 126 567 193 47 529 107 115 477 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5161 572 326 410 847 697 841 (2000) 100 261 81 (500) 888 126 544 9 878 026 547 958 729 309 491 421 626 108 123 229 219 (500) 03231 289 125 126 370 480 147 (500) 289 644 417 (1000) 952 145 131 891 798 207 250 3 3225 172 240 955 244 126 567 193 47 529 107 115 477 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5161 572 326 410 847 697 841 (2000) 100 261 81 (500) 888 126 544 9 878 026 547 958 729 309 491 421 626 108 123 229 219 (500) 03231 289 125 126 370 480 147 (500) 289 644 417 (1000) 952 145 131 891 798 207 250 3 3225 172 240 955 244 126 567 193 47 529 107 115 477 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5161 572 326 410 847 697 841 (2000) 100 261 81 (500) 888 126 544 9 878 026 547 958 729 309 491 421 626 108 123 229 219 (500) 03231 289 125 126 370 480 147 (500) 289 644 417 (1000) 952 145 131 891 798 207 250 3 3225 172 240 955 244 126 567 193 47 529 107 115 477 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5161 572 326 410 847 697 841 (2000) 100 261 81 (500) 888 126 544 9 878 026 547 958 729 309 491 421 626 108 123 229 219 (500) 03231 289 125 126 370 480 147 (500) 289 644 417 (1000) 952 145 131 891 798 207 250 3 3225 172 240 955 244 126 567 193 47 529 107 115 477 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5161 572 326 410 847 697 841 (2000) 100 261 81 (500) 888 126 544 9 878 026 547 958 729 309 491 421 626 108 123 229 219 (500) 03231 289 125 126 370 480 147 (500) 289 644 417 (1000) 952 145 131 891 798 207 250 3 3225 172 240 955 244 126 567 193 47 529 107 115 477 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5161 572 326 410 847 697 841 (2000) 100 261 81 (500) 888 126 544 9 878 026 547 958 729 309 491 421 626 108 123 229 219 (500) 03231 289 125 126 370 480 147 (500) 289 644 417 (1000) 952 145 131 891 798 207 250 3 3225 172 240 955 244 126 567 193 47 529 107 115 477 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5161 572 326 410 847 697 841 (2000) 100 261 81 (500) 888 126 544 9 878 026 547 958 729 309 491 421 626 108 123 229 219 (500) 03231 289 125 126 370 480 147 (500) 289 644 417 (1000) 952 145 131 891 798 207 250 3 3225 172 240 955 244 126 567 193 47 529 107 115 477 126 108 740 802 424 119 718 225 146 4 82224 218 130 135 154 610 (500) 365 0408 705 129 625 510 (1000) 146 815 188 129 185 719 830 74 111 438 000 150 229 671 695 295 75 (1000) 830 877 1 5

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 16. Mai 1902.

Berlin. Auf Anregung der Kaiserin erläßt das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz heute einen Aufruf zu Sammlungen in ganz Deutschland mit Hilfe der Landes- und Provinzialvereine zum Festen von Martinique.

Speyer. Gestern Abend erfaßte der Gernerheimer Personenzug am Bahnübergang der Schützenstraße einen Hochzeitswagen mit 8 Insassen. Vier wurden sofort getötet, eine fünfte ist im Laufe der Nacht gestorben. Das Brautpaar ist zwar gerettet, doch wurde der Bräutigam am Fuße verletzt und die Braut ist anscheinend wahninnig geworden. Der Kutscher und die Pferde sind leicht verletzt.

Stockholm. Weiden Kammern ging gestern eine Vorlage betr. die Reform des Wahlrechtes zu. In der 1. Kammer erklärte der Justizminister, das allgemeine Wahlrecht würde allzu große Umwälzungen verursachen. Die Regierung habe daher beschlossen, eine weniger weitgehende Reform vorzuschlagen. Er rathe, nicht in Erwartung einer ausgebeuteten Reform die Zeit verstreichen zu lassen, da die Ausichten für die Lösung der Wahlrechtsfrage in dieser oder der nächsten Reichstagsession nicht günstig seien. Aber die Frage müsse gelöst werden, wenn Jeder mit der patriotischen Gesinnung, die sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt habe, dafür eintrete. Bischof Billing beantragte, die Regierung soll eine neue Vorlage ausarbeiten und dem Reichstage im Jahre 1904 vorlegen. Als allgemeine Gesichtspunkte dafür nenne er: das allgemeine Stimmrecht, Proportionalwahlen, Wahlberechtigung vom 25. Jahre ab und Gleichstellung von Stadt und Land. — In der 2. Kammer sprach der Ministerpräsident den Wunsch aus, der Reichstag möge einen Beschluß fassen, der bald eine tatsächliche Erweiterung des Wahlrechtes herbeiführen könne.

Paris. Die unter der Leitung von Hans Richter und Felix Wolff im Chateau d'Eu veranstalteten Wagner-Festspiele begannen gestern mit einer öffentlichen Generalprobe der „Götterdämmerung“. Das Publikum spendete der vorzüglichen Aufführung lebhaften Beifall.

Paris. „Aurore“ veröffentlicht heute folgende Information: in diplomatischen Kreisen tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Präsident Loubet bei seiner Rückkehr aus Russland den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzen wird. Man spricht von einer sensationellen Zusammenkunft zwischen Loubet und Kaiser Wilhelm. (?)

Merida (Spanien). Das hiesige Gymnasialgebäude stürzte ein. Zahlreiche Schüler wurden unter den Trümmern begraben. Der Direktor und fünf Schüler wurden getötet.

Bilbao. Der hiesige Gemeinderath, der in der Wehrzahl aus Republikanern und Autonomisten besteht, versagte dem Bürgermeister die Ermächtigung, die Stadt Bilbao bei den Festlichkeiten in Madrid zu vertreten.

Newyork. Die Minenarbeiter in Hazleton beschlossen, den Ausstand fortzusetzen.

Zum Krieg in Südafrika.

London. Die Regierung weiß absolut nichts über die Bedingungen der Buren sowie darüber, ob die Burenführer die in Vereinigung vorgebrachten englischen Bedingungen abgelehnt oder angenommen haben.

London. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß der Friedensabschluß in Südafrika bevorstehe, und daß die Buren endgültig auf die absolute Unabhängigkeit verzichtet hätten, dafür lediglich ein Verhältniß anstreben, wie es zwischen Egypten und England besteht. Tagegen halten eingeweihte Brüsseler Burenkreise an der Behauptung fest, daß ohne vorherige Befragung und Einwilligung des Präsidenten Krüger und Dr. Leyds und ohne die verlangte Unabhängigkeit kein Frieden zu Stande kommen würde.

Gesundheitspflege.

Behandlung der Fingernägel. Eine sehr wichtige Sorge bei der Reinigung des Körpers ist die Behandlung der Fingernägel. Wir wissen, daß viele Krankheiten durch Vermittlung der Hände des Menschen, mit welchen wir ja alle möglichen Dinge berühren müssen, übertragen werden. Wir haben daher besonders häufig unsere Hände zu waschen, jedoch die Unreinlichkeiten und Krankheitserreger, welche an ihnen haften,

möglichst von denselben entfernt werden. Die Nägel sind nur ein wichtiger Bestandtheil an den Fingern, indem sie zunächst einen Schutz der Fingerkuppe gegen äußere Gewaltwirkungen darstellen. Unter dem Nagel pflegt sich, je nach der verschiedenen Beschäftigung des Einzelnen, ein mehr oder weniger harter Anhauf von Unreinlichkeiten anzusammeln, welcher mindestens beim jedesmaligen Waschen der Hände durch ein eigenes Berühren entfernt werden muß. Wenn auch die Hand im übrigen sauber gewaschen ist, bildet sonst der Raum unter dem Nagel eine Ansammlungsstelle für Keime aller Art, sobald die Entfernung dieser eine dringende Nothwendigkeit ist. Diese Ansammlung darf aber nicht mit Taschennägeln, Nadeln und dergleichen erfolgen, da hierdurch die sehr zarte Haut des Nagelbettes leicht verletzt werden kann. Man wähle die eigens für den Zweck hergestellten Nagelreißer, die überall billig erhältlich sind und welche stets stumpf sein müssen. Man Sorge ferner dafür, daß die Nägel nicht zu lang über das oberste Fingerglied herüberragen, sondern nur mit einem kleinen feinen Saum herüberstehen, da man mit langen, spitzen Nägeln sowohl sich selbst, als Andere leicht verletzen kann.

Expedition des Riesaer Tageblattes: geöffnet Wochentags von 7-12 Uhr Vorm. und 1/2-7 Uhr Nachmittags. Sonntags von 11-12 Uhr Vormittags.

Pfarramt-Expedition geöffnet: Vorm. 8-12, Nachm. 2-4 Uhr Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.

Sachsen-Stiftung: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten Altmarkt 7.

Ortskrankenkasse (im Durchgang zwischen Haupt- und Kastanienstrasse), werktäglich geöffnet von 8-12 und 2-4 Uhr. Auszahlungen Sonnabends.

Cantorei-Begräbnisgesellschaft. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Postamtler A. Uhlich, Hauptstrasse 18 und Herrn. Riedel sen., Kastanienstrasse 3. Cerimonienmeister Nitzsche, Kastanienstrasse 3.

Begräbnis-Gesellschaft „Heimkehr“. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Privatw. Feiler, Albertstrasse 1, Seilermeister Welker, Meissnerstrasse, Kaufmann M. Damm, Bahnhofstrasse 16 und im Stumpfwarengeschäft von F. Tippmann, Hauptstrasse 16.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: 8-12 und 2-6 Uhr.
Botenfrau Thieme, Schützenstr. 11, jeden Dienstag früh nach Dresden.

Dresdner Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 16. Mai 1902.

Deutsche Fonds.		Schw.		Schw.		Schw.		Schw.		Schw.		Schw.		Schw.	
Nr.	Werte	Nr.	Werte	Nr.	Werte	Nr.	Werte	Nr.	Werte	Nr.	Werte	Nr.	Werte	Nr.	Werte
1	92 0/2	1	104,20	1	104,20	1	104,20	1	104,20	1	104,20	1	104,20	1	104,20
2	102 1/2	2	98,75	2	98,75	2	98,75	2	98,75	2	98,75	2	98,75	2	98,75
3	102 1/2	3	98,75	3	98,75	3	98,75	3	98,75	3	98,75	3	98,75	3	98,75
4	102 1/2	4	98,75	4	98,75	4	98,75	4	98,75	4	98,75	4	98,75	4	98,75
5	102 1/2	5	98,75	5	98,75	5	98,75	5	98,75	5	98,75	5	98,75	5	98,75
6	102 1/2	6	98,75	6	98,75	6	98,75	6	98,75	6	98,75	6	98,75	6	98,75
7	102 1/2	7	98,75	7	98,75	7	98,75	7	98,75	7	98,75	7	98,75	7	98,75
8	102 1/2	8	98,75	8	98,75	8	98,75	8	98,75	8	98,75	8	98,75	8	98,75
9	102 1/2	9	98,75	9	98,75	9	98,75	9	98,75	9	98,75	9	98,75	9	98,75
10	102 1/2	10	98,75	10	98,75	10	98,75	10	98,75	10	98,75	10	98,75	10	98,75

Achtung!
Herrn von Rehlhauer und Umgebung, welche gewonnen sind einem Turnieren in Rehlhauer beizutreten, werden höflich gebeten, sich Mittwoch, den 21. Mai Abends 8 Uhr im Saalhof zu Rehlhauer einzufinden.
Einige Turneurende.
Ein Logis, Stube, 2 Kammern, und Zubehör, ist wohnungshalber per 1. Juli zu beziehen.
O. Hoffberg in Poppitz.
Sep. Schlaßl frei Bettmstr. 32. v. l.
Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten. 1. Juli zu beziehen.
Poppitz 7 D.

Sofort zu verkaufen:
1 sicheres Arbeitspferd, brauner Wallach, 1 Korbwagen mit Federn, 1 Einspanner, Brettwagen, Pflugsack mit Schraube und ein Watter sack zum Drehen in Nr. 34 in Poppitz.
1 geb. guterh. Fahrrad (spottbillig) zu verkaufen Wettinerstr. 9. Hof 1
Prima Mariascheiner
Brannföhlen
empfehlen in allen Sortirungen billiger als Schiff in Riesa C. A. Schälge.

Farbiges Schuhwerk
erhalten Sie immer elegant, wenn Sie dasselbe täglich mit
Förster's
Strandschuh-Cream
behandeln Central-Drogerie, Oskar Förster.

Sonnenschirme
und
Spazierstöcke
empfehlen in reicher Auswahl
O. Fuhr, Wettinerstr. 32.
Reparaturen und Bezüge prompt und billig.

Bugleder
und **Wagenwaschelle**,
welch und haltbar, billigst im
Handschuh- und Bandagen-
Geschäft von
Otto Heinemann, Köthenerstr. 7.

1. Etage,
Carolastraße 13, sofort oder später be-
ziehbar, ist zu vermieten. Fleisch- und
Trodenplatz am Hause. Näheres durch
Emil Gasmann, Carolastr. 15.
Lautburchen, 2 bis 14 Jahr,
Schloßstr. 20.
Schulmädchen,
nicht unter 12 Jahr, als Aufwartung
ge sucht Wettinerstr. 9. v.
Suche per 1. oder 15. Juni ein
eichthches, fleißiges und zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren für geschäftliche
Arbeiten (Bodern).
Ernst Schäfer, Albertplatz.

Grotchen-Seife,
Stück 10 Pf., Dtp. 110 Pf.
Flora-Seife,
Stück 15 Pf., 1/2 Dtp. 75 Pf.
empfehlen wir als seine milde Familien-
Toilette-Seife.
F. W. Thomas & Sohn.
Mehrere Regulateure mit Schlag-
werk, sowie Reisseloffen in verschiedenen
Qualitäten, getr. Herren-Klypsse,
Schuhwerk, Taschen-Reißer, Feder-
betten, Bettstellen, gebt. Bettlen,
eine Kinderbettstelle und verschiedene
andere sind billig zu verkaufen bei
Germann Brokmann, Schulstr. 5.
Fahrräder, gute Marke, empfiehlt
billig

Gardinen-Restler
passend für 1-3 Fenster,
nur neuere Muster empfiehlt
ganz besonders billig
Ernst Müller,
gegenüber der Apotheke.

Knabenanzüge!
Knabenanzüge!
Gesamtschulle Reuhellen, sowie
einzelne solche Sachen am
reichhaltigsten bei
Franz Heinze.
Schnellbrater,
System Runge, oval und rund, billig
bei Ernst Weber, Klempnerstr.

SIRIS
Für einen Teller Suppe genügt
die der Größe einer Erbse entsprechende
Menge Siris, um dieselbe wohlschmeckend
und kräftig zu machen.
Generalvertreter Kemp & Cie.,
Seipzig, Postplatz 9.

Große Auswahl
Spazierstöcke,
Tabakpfeifen
empfehlen billiger
E. Wittig.

Um mein Lager in
Gemüse-Konserven
zu räumen, verkaufe von heute an mit
5% Rabatt.
Ernst Schäfer.

Kinderwagen,
Reiseförbe
kauft man billig bei J. Knobloch
gegenüber dem Hotel Kaiserhof.

Converts
mit und ohne Zinnüberzug, empfiehlt
billig die Buchdruckerei D. W.

Gasthof „zum Admiral“, Bobersien.
 Sonntag, den 1. Feiertag, empfehle selbstgebackenen Kuchen, guten Kaffee, frischen Maitrank und Beerentee.
 Den 2. Feiertag: große öffentliche Ballmusik (Militärmusik), von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. Dazu ladet ergebenst ein **H. Wagner.**

Gasthof Münchriß.

Den 1. Pfingstfeiertag
humor. Gesangs-Concert
 von den Böhrlingschen Waldenbacher Sängern.
 Neues hochkomisches Programm. Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
 Den 2. Feiertag

öffentliche Ballmusik,

von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
 Es ladet ergebenst ein **W. Bahrmann.**

E. Wittig Riesa
 Wottinerstr. 8.

Empfehle den Herren Rauchern mein großes
Cigarren- und Tabak-Lager
 in nur gut gelagerten ff. Qualitäten zur gefl. Beachtung.
 Specialitäten in ff. Felsig, Mexico, Vorkenslanden und Havana-
 Cigarren in verschiedenen Preislagen.
Cigaretten in- und ausländischer Fabrikate in nur
 guten, besterhalteneren Marken.

Fische.

Seerunge, Rothzunge, Steinbutt, Zander, Flushecht, Schell-
 fisch, Seelachs ohne Kopf, lebende Kaim und große Oberkrebse
 empfiehlt zum Beste frisch

F. Nentschel, Fischhandlung
 Wottinerstraße 29.

Waschmaschinen

erprobte Ia. Fabrikate, sehr praktisch, mit und ohne
 Schwungrad, Wäschemangeln in 5 U.öber, für Tisch oder
 ebeneres Gestell.

Dringmaschinen, beste Fabrikate, schon von 13,50 Mk. an.

Adolf Richter, Riesa.

**Waldschlößchen-
 Flaschenbier.**

Aufträge von 20 Flaschen franco
 Haus.
Max Rehner.

Apfelwein,

Feinstes
 vorzügl. Bowlen, fl. 45 und 36 Pf.
Max Rehner.

**Breißelbeeren
 mit Zucker, 36 Pf. Bgl.**

ausgew. Pf. 40 Pf., 1 Pf. Dose
 40 Pf., 2 Pf. Dose 75 Pf.
Max Rehner.

**Frisch gekochenen Spargel,
 Radieschen,
 Rairettige,
 Spinat,
 jungen Kohlrabi**
 empfiehlt **Fiedlers**
 Kunst- und Handelsgärtnerei.



Erstklassige

Nähmaschinen

sowie auch die billigen Vertikaler, feiner
 Nähmaschinen für Schneider, Schuh-
 macher, Sattler kaufen Sie gut und
 billig bei

Adolf Richter, Riesa.
 14 Neugebauer, vorzüglich
 eingerichtete Werkstätte für alle
 Fabrikate.

Garnirgurken,

Pfd. 32 Pf.

Senfgurken,

Pfd. 30 Pf.

Pfeffergurken,

Schod 230 Pf.

Sauergurken,

Schod 120 Pf. an

Max Rehner.

ff. Wirschofst,

Pfd. 26 und 36 Pf.

Apfelsinen,

Ringäpfel,

Schnittäpfel,

getr. Kirchen,

bohn. Pfannnen,

calif. do.

Datteln, Feigen

Max Rehner.

**Neue Sommer-
 Malta-Kartoffeln**

Max Rehner.

Fruchtconserven:

	Glas 1 Pf. 2 Pf.
Apfelsinen	100 Pf. — Pf.
Obstische	100 — —
Quitten	90 — —
Reineclanden	90 — —
Pfannnen, gesch.	90 — —
do. ung.	75 — 125
Kirchen, roth u. weiß	75 — —
Stachelbeeren	75 — —

Max Rehner.

Feinste Oelsardinen

in 1/2 und 1/4 Dosen.

Max Rehner.

Roth- u. Weißweine

in großer Auswahl

Max Rehner.

Innung „Bauhütte“ Riesa.

Alle Befehle des Maurer-, Zimmerer- und Schiffsbauer-Gewerks, welche noch nicht aufgenommen oder losgesprochen sind, haben sich zu der am

20. Mai 1902, Nachmittags 3 Uhr

im „Hotel Münch“ in Riesa stattfindenden Versammlung und Aufnahme einzufinden. Die Innungsmitglieder, sowie der Gesellen-Ausschuß werden gleichfalls gebeten, sich einzufinden.

W. O. Helm,
 1. St. Vorstand.

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtsschule“

Verband Bobersien.

Montag, den 19. d. M. (2. Feiertag) findet eine (nach § 29 der Statuten) außerordentliche Verbandversammlung im „Waldschlößchen“ zu Bobersien statt. Alle Mitglieder, besonders die geehrten Einwohner von Bobersien, werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Tagesordnung: Errichtung einer Filiale zu Bobersien, freie Anträge. Anfangspunkt 2 Uhr Nachmittags.
Der Gesamtvorstand.

Stadtpark-Restaurant
Riesa.

Das Parkrestaurant ist eröffnet und wird dem geehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

grosses Früh-Concert

Anfang 1/6 Uhr. Entree 20 Pfg.

Nachmittags

grosses Fest-Concert

Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pfg. Militär 25 Pfg.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, von 11 Uhr an

Frühschoppen-Concert.

Nachmittags

grosses Extra-Concert

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Sämtliche Concerte von der Capelle des R. S. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 32

Direction: **S. Günther.**

Vorzügliche Bewirtung in Speise und Trank.

Einem zahlreichen Besuch entgegensehend zeichnen

hochachtungsvoll **Albert Schulze, S. Günther.**

Gasthof Merschwitz.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

grosses Concert

von meiner Hauskapelle, unter Leitung des bewährten Dirigenten **Herrn A. Raun.**

Vorzügliches Programm. Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf bei Herrn S. Fischer in Bobitz 30 Pfg.

Besucher des Concerts haben nur die Hälfte Fahrpreis zu bezahlen.

Montag, den 2. Feiertag

feine Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein **A. Raun, S. Feige.**

Wo gehen wir den 1. Feiertag hin? Alle zur Abendunter-

Gasthof Weissig.

Großes Instrumental-Concert

unter freundlicher Mitwirkung

des Mundharmonika-Clubs „Harmonie“ zu Münchriß.

Entree 30 Pfg. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein **Edwin Rossberg.**

NB. Am 2. Feiertage öffentliche Tanzmusik.

Für die uns beim Fringange unseres treuen Entschlafenen,

Herrn Friedrich Aug. Schmidt,

in so reichem Maße bewiesene Liebe und Teilnahme sagen wir

hiermit Allen unseren

aufrichtigsten Dank.

Riesa, 16. Mai 1902.

Die tieftrauernde Witwe nebst übrigen Hinterbliebenen.

Nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass es dem Herrn gefallen hat, den Bräutigam unserer Tochter,

Herrn Otto Missbach,

Kaufmann in Grossenhain,

nach kurzen, schweren Leiden heute Nacht zu sich zu nehmen.

Die trauernde Familie

O. Hitzsche.

**Alwin Stori's
 Kunst- und Handelsgärtnerei,**

Firma: Stori & Wötner.

Gärtnerei: Auf. Reißerstr. 117.

Blumenhalle: Poppitzerstr. 27.

Fernsprecher Nr. 114.

Verkauf sämtlicher gärtnerischer

Artikel.

Ausführung aller in das Fach

einzelnen Arbeiten.

Verandt nach auswärt bei sach-

gemäßer Verpackung.

Frischen Braunschwärzer

Stangenspargel

empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.

Gurken, Staudensalat

empfiehlt

Richard Korf,

Kunst- und Handelsgärtnerei.

Schweinefleisch.

Verkauf Sonnabend noch frisches

Schweinefleisch Pfund 65 Pfg.

Edward Uhlig.

Bier!

Sonnabend Abend

und Sonntag früh

wird in der Berg-

brauerei Jungbier gefüllt.

Gasthof Jahnshausen.

Den 2. Pfingstfeiertag

Jugendball,

von 4 Uhr an, wozu ergebenst ein-

ladet **Reinh. Feige.**

Gasthof Glaubitz.

Am 2. Feiertage von Nachmittags

4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Carl Seupold.

Gasthof Nidritz.

Sonnabend, den 17. d. M. Schlach-

ten, früh 8 Uhr Wellfleisch, später frisches

Brot und Gallettschinken, wozu er-

gebenst einladet **R. Zähwischen.**

Fleisch 70 Pf., Brot 80 Pfg. bei Ob.

R.-V. „Wanderer“.

Den 1. Feiertag Ausfahrt nach

Woritzburg. Abfahrt früh 5 Uhr

im Gasthof zur Stadt Riesa Poppitz.

Allseitige Beteiligung der Mitglieder ist

erwünscht. Sports-Collegen, welche In-

teresse an der Ausfahrt haben, können sich

betheiligen und sind willkommen.

Der Fahrwart.

F. V. 103.

Der Feiertage wegen findet die

Monatsversammlung nicht Sonn-

abend, den 17. d. M., sondern Sonn-

abend, den 24. d. M. statt.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr verschied

samt und ruhig nach langen Leiden

unsere liebe Mutter, Schwieger- und

Großmutter

Frau Amalie Seidel

geb. Liebezeit

im Alter von 63 Jahren. Dies zeigen

tiestbetäubt an

Gräbba, den 16. Mai 1902

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet am 2. Feiertag

Nachmittags 3 Uhr statt.

Nach kurzem, aber schweren Leiden

verschied gestern Abend unser lieber

Mann und guter Vater

Karl Hermann Häfel.

Dies zeigen tiestbetäubt an

Reuweißa, den 16. Mai 1902

die trauernde Wittin

Marie Häfel nebst Kind.

Die Beerdigung erfolgt am 2. Feiertage

Nachm. 1/3 Uhr vom Trauer-

hause aus.

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt ein Prospekt, bez. 8. Hochfahrts-Lotterie, von Theodor Graf, Götha, bei. Hierzu 2 Beilagen und Nr. 20 des Erschließers an der Elbe.

Vom Landtage.

von unserem eigenen Berichterstatter. Nachdruck verboten.

Erste Kammer. Gestern lag zunächst der Bericht der Deputation über Art. 2 des außerordentlichen Etats vor, der einen neuen Dienstgebäude für die Ministerien des Innern, des Kultus, der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten (2. Rate) betraf. Das Haus bewilligte hierzu die Summe von 2 500 000 M. Zu Art. 6 des außerordentlichen Etats, welcher die Erweiterung der technischen Hochschule zu Dresden (Rate) betraf, wurden die eingestellten 373 200 M. bewilligt. Art. 7, Neubau der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbesammlungs zu Dresden, einschließlich innerer Einrichtung, bewilligte das Haus an Stelle der als 2. und letzte Rate eingelegten 1 400 000 M. als 2. Rate den Betrag von 347 200 M. Auch bei Art. 8 wurden zur Mobiliar-Ausstattung für neue Frauenklinik als Berechnungsgeld eingestellten 117 000 M. bewilligt. Sämtliche Berichte erstattete bis hiesiger Präs. Präsident zum Faldenstein.

Durch Oberbürgermeister Willisch. Annaberg erstattete die Deputation Bericht über die Petition der Kaufleute Hermann Clemens Böde in Dresden, Gewährung einer Entschädigung für die Veräußerung der Staatsmittel betr. Den Gesuchsteller ist im Jahre 1895 baupolizeiliche Genehmigung erteilt worden zur Errichtung eines freistehenden Wohngebäudes, sowie eines Werkstattgebäudes mit Schuppen außer dem in Coply gelegenen Grundstücke. Das Ministerium des Innern hat aber nach Fertigstellung der Gebäude die Genehmigung nachträglich laßt; deshalb verlangen Petenten eine Entschädigung, die ihnen die Deputation aus Billigkeitsgründen zu gewähren die Absicht hat. In längerer Verhandlung wurde der Antrag schließlich abgelehnt. In längerer Verhandlung wurde der Antrag schließlich abgelehnt.

Zweite Kammer. Der erste Punkt der gestrigen Tagesordnung lautete: Schlussberatung betr. das Königl. Dekret Nr. 24, mehrere Eisenbahn-Angelegenheiten, und zwar zu B. Ausbau der Leipziger Bahnhofs betr. Den Bericht erstattete Abg. Zeltner-Oberlohe. Er beantragte Komens der Deputation, die Kammer möge zu dem Umbau der Leipziger Bahnhofs, dessen Ausführung auf 53 000 000 M. veranschlagt worden ist, das Einverständnis erklären, der Staatsregierung für die Ausführung des Entschuldigungsbeschlusses erteilen und als erste Rate den Betrag von 14 800 000 M. bewilligen. Hierzu sprach Abg. Uebe, Leipzig das Wort: Er bitte die Regierung, der Stadt Leipzig gegenüber entgegenkommen zu zeigen, denn die Opfer, welche Leipzig aufbringen mußte, seien enorm. Die Deputations-Anträge wurden sodann einstimmig angenommen. Ferner lag der anderweite Punkt der Gesetzgebungsdeputation vor den Entwurf eines Entschuldigungsbeschlusses für das Königl. Dekret Nr. 24. Das Gesetz hat bereits beide Kammern beschäftigt und zahlreiche Änderungen erfahren. Die Kammer beschloß auf Antrag des Berichterstatters Abg. Dr. Stödel, Dresden, den Beschlüssen der ersten Kammer größtenteils beizutreten, im übrigen bei ihren früheren Beschlüssen stehen zu bleiben. — Abg. Zeltner-Oberlohe referierte sodann über Art. 25, Neu-Anlage und Vermehrung der Reparaturanstalten für Lokomotiven, Waggons für Personen- und Güterwagen (2. Rate) betr. Das Haus bewilligte die geforderte Summe nach Abstrich von 1 000 000 M. mit 3 000 000 M. zu bewilligen. — Abg. Zeltner-Oberlohe referierte über Art. 49, Erbauung eines Elektrizitätswerkes an der Chemnitz Bahnhofs-Anlagen (Kriegsbahnhof Silber-

dorf), 2. und letzte Rate, betr. Antragsgemäß beschloß die Kammer, die hierfür geforderten 777 100 M. zu bewilligen, ebenso wurden die zum Umbau der Straße Chemnitz-Koppel und theilweisen Umbau des Bahnhofs Chemnitz (3. Rate) geforderten 2 000 000 M. bewilligt. Abg. Krensch, Komens referierte sodann über die Wäckerbahn Coply-Herrenleite. Auch hier wurden die geforderten Ausgaben bewilligt, ebenso für den Bau einer Eisenbahn Königswalde-Annaberg obere Stadt, für den Bau der Straße Eisenbach-Bahnhof-Eisenbach obere Stadt, an Stelle von Schloßberg-Hammer-Eisenbach. — Nachdem Abg. Forst-Wulda noch über mehrere Eisenbahn-Angelegenheiten, sowie einige nachträglich eingegangene Eisenbahn-Petitionen referiert hatte, trat die Kammer den hierzu gestellten Deputations-Anträgen bei.

Die Krönung des Königs Alfons XIII.

17. Mai.

Am Morgen, Sonnabend, wird die Regentschaft ihr Ende erreichen, welche die Königin Marie Christine von Spanien für den Sohn ihres Gemahls, des Königs Alfons XII., sechzehn Jahre geführt hat. König Alfons XIII. nimmt nun selbst die Zügel der Regierung in die Hand.

An der Wiege des jungen Königs hat nicht die Glücksfee gestanden. Sechs Monate vor seiner Geburt war sein Vater gestorben, und das Herz der Mutter blutete noch in Schmerz um seinen Verlust, als der junge Prinz zur Welt kam. Aber was in den Kräften der königlichen Mutter stand, das that sie, um dem früh verwaisenen Kinde den Vater zu ersetzen. Mit bewundernswerther Thatkraft und mit heiligem Ernst hat sie sich der schweren Aufgabe gewidmet, die Geschichte Spaniens zu lenken und gleichzeitig ihren Sohn auf seinen hohen Beruf vorzubereiten. Und wenn sie jetzt ihr verantwortungsvolles Amt niederlegt, so kann man ihr die Anerkennung nicht versagen, daß sie ihre Aufgabe trotz der harten Prüfungen, die ihr und ihrem Lande während ihrer Regentschaft beschieden waren, so glücklich gelöst hat, wie bei der Lage der Dinge möglich war. Dank der sorgfältigen Pflege und Fürsorge seiner Mutter hat sich der junge König, zuerst ein zartes, schwächliches Kind, an Körper und Geist vortrefflich entwickelt. Nichts ist veräußert, das dazu dienen konnte, ihm die Kenntnisse zu verschaffen, deren ein König ganz besonders bedarf.

Die Krönung des Königs Alfons XIII. gewinnt unter den obwaltenden Verhältnissen für Spanien eine weit größere Bedeutung, als ein solches Ereignis in andern Ländern hat. Spanien, das einst die hervorragendste Stellung unter den Mächten Europas einnahm, ein Reich, von dem das stolze Wort galt, daß in seinen Grenzen die Sonne nicht unterging, ist nur noch ein Schatten seiner früheren Größe, nachdem es vor vier Jahren in dem Kriege gegen die Vereinigten Staaten den letzten wertvollen Kolonialbesitz, Cuba und die Philippinen, verloren hat. Auch im Innern bietet es kein erfreuliches Bild. Seit diesen Jahrzehnten sind zerfallene Elemente an der Arbeit, die das Land nicht zur Ruhe kommen lassen. Die drei hauptsächlichsten Probleme, die Spanien bewegen, sind: die katalonische Bewegung und die sozialistisch-anarchistische Agitation; an ihrer Lösung wird die Regierung des jungen Königs ihr Können zu erproben haben. Es wird eines wunderbaren Tactes bedürfen, sich durch die Schwierigkeiten hindurchzufinden. Hinter dem fröhlichen Festlärm, der die Krönung

begleitet, hängt ein unüberwindlicher Vorhang, der die Zukunft verbirgt.

Als Vertreter unsers Kaisers hat sich Prinz Albrecht von Preußen mit einem seiner Söhne zum Krönungsfeste nach Spanien begeben, um die katalonische Kaiserin Wilhelms II. und des deutschen Volkes zu überbringen. Möge dem jungen Herrscher eine lange, gesegnete Regierung beschieden sein! Möge es ihm vor Allem gelingen, sein schwer geprüftes Land wieder in die Reihe der aufstrebenden Mächte einzuführen!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Den nächsten Reichstagswahltag wendet die „Deutsche Tageszeitung“ eine Betrachtung, in der es unter Anderem heißt: „Die Wahlen werden voraussichtlich spätestens im Frühsommer des nächsten Jahres stattfinden. Es ist jedoch keineswegs ausgeschlossen, daß die Wähler wesentlich früher an die Urne gerufen werden. Deshalb ist es dringend notwendig, alle Vorbereitungen möglichst bald so zu treffen, daß man vor jeder Ueberraschung einigermassen gesichert ist. Besonders wichtig ist es, der Kandidatenfrage näher zu treten und sie womöglich endgültig zu regeln. Es ist in der Regel richtig, daß der blühende Inhaber des Mandats leichter behauptet wird, als ein Anderer; selbstverständlich ist das aber nur der Fall, wenn er sonst das Vertrauen besitzt und insbesondere die Gewinne der Zuverlässigkeit bietet, die in der jetzigen Zeit ganz besonders zu verlangen ist. Wir glauben, diese Mahnung an die Wähler gerade jetzt richten zu sollen, weil bekanntlich zwischen der Bestellung und dem Beginn der Feuerarbeiten eine Pause in der landwirtschaftlichen Arbeit einzutreten pflegt, die recht wohl zu politischen Vorarbeiten auszunutzen ist. Eine Beschleunigung der Angelegenheit ist auch deswegen geboten, weil man mit einigem Rechte vermuten kann, daß bei den künftigen Wahlen nicht nur die politischen Parteien, sondern auch andere Gruppen und Wahlverbände auf den Plan treten werden. Der Bund der Landwirthe denkt bekanntlich nicht daran, die Zügel der politischen Parteien zu fassen, aber er muß selbstverständlich und pflichtgemäß von den Kandidaten, die er unterstützen soll, verlangen, daß sie in agrarischen Dingen unbedingt zuverlässig seien.“

Der braunschweigische Landtag nahm am 13. d. M. nach der schon erwähnten einstimmigen Ablehnung der welschen Petitionen ebenfalls einstimmig eine Erklärung an, welche im Wesentlichen folgenden Inhalt hat: 1) Wir treten allezeit treu zu Kaiser und Reich; es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, an der Erhaltung und friedlichen Ausgestaltung des in schweren Kämpfen geeinten Deutschen Reiches mitzuwirken. Nur auf dem Wohl und dem Gelingen des Reiches kann das Wohl des Einzelstaates sich gründen. 2) Mag nach staatsrechtlicher Auffassung und Auslegung des Regimentsgesetzes der Herzog von Cumberland, wie die Aemter meinen, als Landesherzog ober, wie Andere annehmen, als wahlberechtigter Thronfolger angesehen werden, immerhin bleibt die Thatsache seiner augenblicklichen Verhinderung an der Ausübung der Regierung bestehen. 3) Diese Verhinderung zu beseitigen, haben wir keine Mittel, denn es sind hierbei nicht nur die aus dem braunschweigischen Staatsrecht abzuleitenden Gesichtspunkte zu berücksichtigen, sondern auch die vom Bundesrat im Juli 1885 herorgehobenen, auf dem allgemein politischen Gebiet liegenden Reichsinteressen maßgebend. 4) Wir erachten es nicht für verträglich mit dem Wohl unseres engeren Vaterlandes, auch nicht mit der Pflicht der Dankbarkeit für die Opferwilligkeit unsers Regenten, daß immer von Neuem die Frage nach der rechtlichen Bedeutung der Regentschaft ohne jeden, dem Staatsinteresse zu entnehmenden Grund aufgeworfen und damit Verwirrung und Uneinigkeit in die Reihen unsers

Die Goldene Hoffnung.

Roman von Carl Russell.

Mit Genehmigung des Verfassers frei bearbeitet von K. E. Wieg.

11) Fortsetzung.

„Ach, das war der Hochbootsmann; der zweite Bootsmann hätte das Boot haben müssen, aber durch ein Versehen sprang er in der Verwirrung in das Boot des Hochbootsmannes. Ob die Sache später berichtet worden ist, weiß ich nicht. Wenn die Aheber Ihnen dies erzählt haben, möchte ich doch wissen, wer von uns es ihnen gesagt haben könnte?“

Der junge Schiffer sah mit zunehmender Betroffenheit Forsberg an, während er in Gedanken die mit ihm geretteten Personen durchnahm, um diejenige herauszufinden, von der er mutmaßlich konnte, daß sie den Eigentümern einen so viel umständlicheren Bericht gegeben, als er für nötig gehalten.

Inzwischen sann Forsberg über eine Entdeckung nach, die er soeben gemacht, statt des jungen Bootsmannes Frage zu beantworten. Es fiel ihm nämlich ein, daß er den großen starken Menschen, der im Traum das Boot gesteuert und Agathe durch die Brandung der Bucht nach der Insel getragen, auf der Werra bemerkt hatte, ohne ihn besonders zu beachten, als er auf Doktor Klette gewartet hatte. Dieser starke Mensch war Hochbootsmann der Werra. Als Forsberg an Bord der Werra war, wußte er dies nicht, aber in seinem Traume wußte er es.

„Man könnte meinen, Sie wären unter uns gewesen, mein Herr!“ sagte Janzen. „Sie haben Alles erwähnt, dessen ich mich entsinnen kann, der ich dabei gewesen bin.“

„Lieben die Boote eine Zeit lang zusammen?“

„Den ganzen Tag; aber in der Nacht kamen wir

auseinander. Am nächsten Morgen war der Ozean leer.“

„Haben Sie bemerkt, ob Damen in dem Boote waren, das der Hochbootsmann gesteuert hat?“

„Ich glaube wohl, aber ich könnte es nicht beschwören. Die meisten Damen waren in dem großen Boot, das wir beinahe verloren hätten, da es ringsum vom Feuer umgeben war — erst den außerordentlichsten Anstrengungen gelang es endlich, dasselbe ins Wasser zu bringen.“

Der Kapitän hatte dies Boot unter sich. Es waren in allen Booten einige Frauen, nur in dem meinigen nicht.“

„Wie lange fahren Sie schon zur See, Herr Janzen?“ fragte Forsberg.

„Ungefähr sechs Jahre.“

„Kennen Sie den Indischen Ozean gut?“

„Kun,“ erwiderte Janzen, „ich bin wohl sieben Mal hin- und hergefahren; ich meine, wie der Weg vom Cap hin und zurück geht.“

„Kennen Sie die Inseln darin?“

„Es sind ihrer so viele. Von Madagaskar nach dem Sankediden rechts um Sumatra herum — sehen Sie, das ist ein langer Strich Wasser.“

„Sollte es möglich sein, Herr Janzen, die genaue Lage dieser Insel festzustellen?“ sagte Forsberg, indem er ihm die Zeichnung hinreichte, die er im Traume gemacht hatte.

Der junge Seemann betrachtete die Skizze, dachte einige Augenblicke nach und sah sie wieder an. Die dunklen Augen Forsbergs schienen zu brennen, als sie, ohne daß sich die Augenlider bewegten, an Janzens Gesicht hingen. Der junge Mann schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er, „ich habe nie eine Insel gesehen, die dieser gleiche. Wo soll sie liegen?“

„Im Indischen Ocean, in der Nähe des Äquators.“

Aber ich weiß nicht, unter welchem Längengrade — das möchte ich erfahren.“

„Wurde dies nach der Insel selbst gezeichnet, mein Herr?“

„Ja,“ erwiderte Forsberg, „nach der Insel selbst.“

„Konnte denn die Person, die dies zeichnete, Ihnen nicht die Lage der Insel angeben?“

„Nein, aus Gründen, die ich Ihnen nicht auseinanderlegen kann. Könnten Sie mir wohl einen Rath erteilen, wie ich es anfangen muß, um die genaue Lage der Insel zu erfahren? Ich will gerne demjenigen, der mir sagt, wo sie liegt, fünfhundert Thaler zahlen.“

Der junge Schiffer machte große Augen und legte sich nachdenklich in seinen Stuhl zurück. Forsberg erkannte wohl, daß ihm seine Fragen und die Zeichnung sehr sonderbar und ungewöhnlich erschienen, aber er bemerkte auch den Tact, mit welchem der junge Seemann selbst den geringsten Schein von Neugierde vertrieb, und die Gewohnheit der Schiffsdisziplin, die ihn der Bitte der Aheber vollkommen gehorsam nachkommen ließ, alle seine Fragen zu beantworten und ihm dadurch die beste Hilfe zu gewähren.

Janzen dachte einige Zeit nach und sagte dann: „Meiner Meinung nach könnten Sie nichts Besseres thun, als eine Anzahl Copien von dieser Insel machen zu lassen und dieselben dann an Seeleute zu schicken.“

„Ja, das ist ein guter Gedanke! aber zuerst sagen Sie mir, giebt es keine Karte vom Indischen Ocean, auf der die Umrisse der Inseln in demselben, ihre Namen und die Lage genau angegeben sind?“

„Ich kenne keine solche Karte; die großen Inseln oder Theile derselben sind wohl angegeben; aber nicht solche kleine, wie diese; sicherlich ist es keine Insel, die ich kenne.“

Wahinger getragen wird, während Estracht und so dringend nötig wäre.

Im Reichsjustizamt werden gegenwärtig die Ermüdungen über die Ausdehnung des mit der Entschädigung ungeschuldig Verantwortlicher eingeschlagenen Weges in der Richtung der Entschädigung ungeschuldig Verantwortlicher fortgesetzt. Jedenfalls wird noch eine längere Reihe von Erörterungen nötig sein, ehe an eine Entscheidung in dieser Angelegenheit gedacht werden kann.

Bezüglich des Umbaus der vier Panzerschiffe von der Brandenburg-Klasse meldet die „Post“, es handle sich zunächst um eine Befestigung aller Polshelme und deren Ersoß durch Eisen- und Stahlplatten, sodann um eine Verbesserung der Ventilationsanlagen zur erhöhten Luftzufuhr für die Innensäume. Ferner sollen die Torpedolanzrohre verlegt und die veralteten Ressel durch moderne ersetzt werden. Das erste so zu modernisierende Schiff sei die „Wörth“, deren Umbau der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven übertragen ist. Die Kosten der Modernisierung belaufen sich für jedes Schiff auf eine Million Mark.

Zur spanischen Thronbesteigungster sind Mittwoch Abend Prinz Albert von Preußen und die außerordentliche deutsche Gesandtschaft von Trun im Sonderzug zusammen mit dem Großfürsten Waldmar von Rußland, dem Prinzen Christian von Dänemark, dem Prinzen Nicolaus von Griechenland, dem Erbprinzen Ludwig von Monaco und dem Kronprinzen von Slam nach Madrid gefahren, wo sie Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr eintrafen.

In Neuchâtel wird reformiert. Der bisherige Vertreter des Fürstenthums im Bundesrat, dem Fürst Heinrich XXII. aus der Welfenpartei ausgesucht hatte, wird zum 1. October zurückberufen und die Vertretung dem Bevollmächtigten der übrigen schweizerischen Staaten übertragen werden. Auch ist die Einführung des Fürstenthums für den Kaiser in den Kirchen des Landes von der Conföderalbehörde beantragt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Das Abgeordnetenhaus lehnte gestern einen Dringlichkeitsantrag, betreffend die Kredite für die Einführung neuer Haubtzen ab. Zu dem Antrage bemerkte der Finanzminister, die Regierung habe der Forderung der Kriegsverwaltung, die eine unabweisbare technische Nothwendigkeit sei, zugestimmt, weil sie nicht die Verantwortung dafür übernehmen wolle, daß die Mäthe der Oesterreichischen Jugend im Ernstfalle mit einer minderwertigen Bewaffnung gegen einen technisch vollkommen ausgerüsteten Feind hinausgeschickt werde. Die Kosten für die Umrüstung der Feldgeschütze seien vorläufig nicht genau zu bestimmen, da die Versuche noch nicht abgeschlossen seien. Die Kostendeckung soll durch eine Anleihe bewerkstelligt werden.

Der Marineauschuss der ungarischen Delegation nahm den Vorschlag der Kriegsmarine an, nachdem Admiral v. Spania eingehende Aufklärungen gegeben hatte. Der Minister des Reiches, Graf v. Goluchowski, erklärte, das Detachement in Vellaug bliese dazu, den den Vorkämpfern angewiesenen besetzten Stützpunkt zu verteidigen. Kolonialpolitik sei für die Monarchie unabweisbar, weil sie mit der staatsrechtlichen Struktur der Länder nicht in Einklang gebracht werden könne. Andererseits hätten die Staaten der ganzen Welt die zur Kolonisation verwendbaren Gebiete jetzt so sehr befehlt, daß Oesterreich-Ungarn heute verspätet solche nicht mehr erwerben könnte.

Zum Krieg in Südafrika.

Ueber das Ergebnis der gestrigen Verhandlung in Vereeniging liegt noch keine Nachricht vor. Dagegen bringt „Daily Telegraph“ noch eine interessante Schilderung der Verhandlungen in Pretoria, welche den Beratungen der Buren generale mit ihren Kommandos vorausgingen. In dem Bericht heißt es: „Die Delegirten hatten verschiedene Dokumente aufgestellt, von denen nicht wenige in aufgeblasenem Ton verfaßt waren. Während Schalk Burger und die übrigen Mitglieder der Transvaalregierung hauptsächlich für Friedensschluß unter allen Umständen waren und Louis Botha ihren Ansichten bestimmte, waren Steyn, Dewet und Delarey von Anfang bis zu Ende dafür, unmögliche Bedingungen zu stellen. Das erste Protokoll erklärte, daß England für den Krieg ver-

antwortlich sei usw. Nach einer Weile und nach einem Aktus unter einander verstanden sich die Buren zu der Anfertigung eines weniger Anstoß erregenden Protokolls. Wie alle primitiven Völker, sind auch die Buren in jeder Furcht, daß sie zu wenig verlangen könnten. Der Bure geht von der Ansicht aus, daß bei Abmachungen auf der anderen Seite stets niedrige und selbstsüchtige Motive im Spiel seien. In der Unterhaltung zeigten die Buren nur für die einheimische und auswärtige Politik Interesse. Sie waren sehr höflich, aber schweigsam und offenbar mißtrauisch wie Indianerhäuptlinge, an die sie mehr als einmal erinnerten. Offiziere und Zivilisten, die sie aus Freundschaft in ein Gespräch zu ziehen versuchten, gaben diesen Versuch bald als vergeblich auf. Der arme Mr. Steyn schien in sehr viel schlechterer Verfassung zu sein als die anderen. Er war nervös und verlor mehr als einmal seinen Mut, als er aus dem Zug stieg. Seine Augen sind sehr schlecht, schlechter, als ich dachte. Es handelt sich nicht um eine einfache Erkältung oder Entzündung. Delarey war eifrig bemüht, die wirkliche Sachlage zu erfahren und zu hören, ob Unterstützung vom Auslande zu erwarten und was die Engländer bewilligen würden. Er erklärte, daß sie darauf bestehen würden, die Buren zu behalten. Er sprach auch von seinen letzten Erfolgen. „Ich könnte mich im westlichen Transvaal noch zwei Jahre halten“, sagte der Burengeneral, der mir etwas an Größenwahn zu leiden scheint. . . aber Delarey ist trotzdem vor allen anderen Burenkommandanten ein echter Mann.“ Der Korrespondent erzählt sodann, wie Kitchener in dem Versammlungszimmer alle Karten wegdrücken ließ und eine große holländische Familienbibel auf den Tisch legte, damit die Buren einen angenehmen Eindruck empfangen. Die Delegirten, vor allen Dingen Louis Botha, Lukas Meyer und Schalk Burger, hätten sich sehr freimüthig mit Kitchener unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Korrespondent fährt sodann fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Feindseligkeiten, ja selbst dafür, die Freistaat sich selbst zu überlassen. . . Steyn, der in körperlicher Aufregung begriffen scheint, stimmte für Fortsetzung des Kampfes, aber sein Einfluß war nur gering gegenüber dem des kampfsüchtigen, herben, dunkeln und maurischen Dewet, der in Wirklichkeit als der Führer des Freistaats angesehen werden kann. Delarey war thatsächlich der einzige Transvaaler, der für den Krieg stimmte. Man muß ihm aber Gerechtigkeit zu Theil werden lassen, denn er verdient das Lob ehrenhafter Männer. Er sagte: „Wenn die Kommandos oder die Burengenerale die englische Flagge annehmen, so werde ich mich ihrem Urtheil beugen und mich ergeben, denn ich habe meine Schuldigkeit gethan. Nehmen die Kommandos die englische Flagge nicht an, so will ich im Felde für die alte Regierung und für die alte Flagge kämpfend sterben.“

Zur Katastrophe auf den Antillen.

Ueber die Verwüstungen in Saint Pierre und den Ausbruch der Katastrophe berichtet das Bureau Reuter noch nachstehende Einzelheiten: „Der Zutritt zu den Ruinen von St. Pierre ist jetzt leichter. In der Moulage sieht man jetzt keine Zeichen von Feuer mehr. Alles scheint wie durch einen Tornado zerrissen und durch einander geworfen. Das eiserne Thor des Zollhauses steht noch. Im Hospital sind die eisernen Bettstellen verbogen, zeigen aber sonst keine Feuerspuren. Die Bettlatten und alle gewebten Stoffe sind total verschwunden. Das Centrum der Stadt und das Fort sind unter Asche von der Tiefe mehrere Meter begraben. In der Nachbarschaft der Bucht sind einige Häuser unverletzt, die Einwohner aber getödtet, als wenn sie der Wuth getroffen hätte. Die Leichen liegen, sitzen oder liegen in den merkwürdigsten Stell-

ungen. Aus dem Krater des Vulkan steigt Rauch auf. Ueber dem nördlichen Abhang und über Basse Pointe hängen Wolken heißer Asche, und von Zeit zu Zeit sieht man auch Wüde und hört rollende Geräusche. Die Maschinisten Evans und Morris von dem Dampfer „Moraima“, die jetzt im Hospital von Fort de France liegen, erzählen, daß ihr Schiff um 6 Uhr in St. Pierre einlief. Als es 8 Uhr schlug, hörten wir eine furchtbare Explosion hoch oben auf dem Berge und dann wälzte sich eine feurige Welle mit blüpartiger Geschwindigkeit den Berg herunter über die Stadt und die Bucht. Die „Moraima“ versank fast und stand sofort in Flammen. Mr. Evans sagte: „Ich werde niemals den entsetzlichen feurigen Wirbelwind vergessen, der mich umgab. Morris und ich eilten unter Deck. Wir waren von dem Feuer nicht so sehr verbrannt worden. Als wir wieder an Deck kamen, um zu helfen, den Anker zu lichten und das Schiff aus der Bucht zu bringen, sahen wir, daß das Schiff Achtern in Brand stand. Wir kämpften mit dem Feuer bis 3 Uhr Morgens. Da erschien der französische Kreuzer „Suchet“ zu unserer Unterstützung. Wir waren gerade damit beschäftigt, ein Floß zu bauen.“ — Die Geretteten sind mit Ausnahme der Maschinisten von der „Moraima“ arme Matrosen und Regier von Martinique. Wie die Passagiere der Tampfer umkamen, darüber ist nichts bekannt, und es ist auch unmöglich, ein Verzeichnis der untergegangenen Schiffe aufzustellen. Der Botschafter der Vereinigten Staaten, Mr. Testart, erreichte das Deck der „Robdam“, aber nur, um todt über Bord zu stürzen.

Die Zerstörung von St. Vincent und der Hauptstadt Kingston, so berichtet Sirachs Bureau aus Newyork, ist nach allgemeiner Ansicht nur eine Frage von Stunden. Furchterliche Explosionen folgen sich von Sekunde zu Sekunde, und ein fortwährender Donner wird hörbar. Dichte Wolken und kolossale Mengen von Ascheregen speit der Vulkan noch aus. Die vulkanische Eruption hat den ganzen nördlichen Theil der Insel zerstört. Die Lavamassen dringen immer weiter vorwärts und haben bereits viele Dörfer vom Erdboden weggefegt. In Kingston haben sich die Bewohner in die Keller gestücht, wo sie Hilfe erwarten. Dichte schwarze Wolken lagern über den Inseln und erstrecken sich theilweise noch auf das Meer hinaus. Brennende Steine und Asche verhängen die Tampfer, sich dem Lande zu nähern. Zwischen St. Vincent und der nahe gelegenen Insel St. Lucia ist das Meer von dichtem Aschenschutt bedeckt. Auf große Entfernungen sieht man ganze von Lavasteinen gebildete Inseln. Außerdem wird noch berichtet, daß ein schwerer Cyclon sich den Antillen nähert.

Vermischtes.

In Nürnberg kam es dieser Tage zu einem Tumulte auf dem dasigen Friedhofe. Es sollte die Beerdigung einer verheirateten Frau stattfinden, die sich mit Phosphor vergiftet hatte, angeblich aus Furcht vor ihrer bevorstehenden Entbindung. Der Geistliche erwähnte diese Todesursache in seiner kurzen Predigt und verließ dann den Friedhof. Da trat plötzlich ein Bruder der Frau an deren offenes Grab und rief laut: „Nicht deshalb hat sie sich vergiftet, sondern aus Furcht vor ihrem Mann, dem schlechten Kerl, der sie geprügelt und ihr nichts zu essen gegeben hat.“ Diesen Worten folgte ein Wüster, der geweihten Stätte überaus unwürdiger Austritt. Die eben noch einträchtig beieinander stehenden Leidtragenden theilten sich flugs in 2 feindliche Lager, in dem die einen für den Bruder, die anderen für den Gatten Partei nahmen. Es entstand eine regelrechte Schlacht, welcher die Aufseher des Friedhofes nur mit Mühe ein Ende bereiten konnten. Die Ruhestörer werden sich voraussichtlich noch vor Gericht zu verantworten haben.

Kaiserworte in Wiesbaden. Im „Rhein. Courier“ finden wir die Mittheilung einiger Worte des

Und er hatte Recht. Die Vermessungskunst hatte es damals noch nicht soweit gebracht, wie jetzt. Jetzt hat man Karten, auf denen die kleinsten Felsen im Ocean verzeichnet sind — die Roccas- oder St. Paul- oder Amsterdam-Insel mit den Sondirungen rings herum und Ansichten davon von verschiedenen Punkten.

„Ehrlich gesagt, ich glaube, es ist die einzige Möglichkeit, Copien von der Skizze machen zu lassen und die Belohnung, die Sie aussetzen, bekannt werden zu lassen. Wenn Sie mir einige Abdrücke zukommen lassen wollen, werde ich sie an befreundete Seeleute schicken, die sie weiter senden und in die richtigen Hände gelangen lassen werden. Am leichtesten wird es sein, wenn Sie Holzschnitte oder Kupferstiche anfertigen lassen, das, was Sie zu wissen wünschen, unter die Zeichnung setzen, auch die Beschriftung und Ihre Adresse, damit die Leute mit Ihnen in Verbindung treten können. Sie können Copien davon an alle Hafenmeister schicken, überall hin, wo es solche Leute giebt, wenn Sie die Ausgabe nicht scheuen; auf diese Weise kommen Sie gewiß ans Ziel, weil es eine Sache ist, welche Jedermann interessiert — da es so ungewöhnlich ist.“ setzte er mit entschuldigendem Lächeln hinzu — „und dann wird auch die Belohnung reizen.“ „Ich danke Ihnen sehr für diesen Rath. Er ist ganz praktisch, und ich will sogleich an die Arbeit gehen“, rief Forsberg aus, indem der Kaiser eine schwache Röthe auf sein bleiches Gesicht treten ließ. „Ich weiß jetzt, was ich zu thun habe; ich habe einen Freund in London, der im Stande sein wird, mir zu helfen, und ich kann auch auf Sie rechnen.“ Er stand auf. „Nehmen Sie meinen wärmsten Dank für Ihre Auskunft entgegen und für den Rath, den Sie mir gegeben haben.“ Er drückte dem jungen Seemann die Hand und verließ das Haus.

7. Kapitel.

Ein Brief.

Es war Forsberg jetzt klar, daß sein Traum sich bewahrheitet habe, und wenn er je die Existenz der Insel, die er im Schlafe gesehen, bezweifelt hätte, jetzt war er vermöge der überzeugenden Kraft der logischen Genauigkeit des ganzen übrigen Traumbildes, das Herr Jansen bestätigt hatte, so sicher, daß die Insel ein wirkliches Stück Land in dem großen Indischen Ocean sei, als ob ihre genaue Lage ihm von Jemandem, der sie gesehen hat und nennen konnte, angegeben worden sei. Als er aus dem Hause trat, mußte er einige Augenblicke still stehen und sich an der Gitterthür festhalten, denn so groß war seine Aufregung, daß er einer Ohnmacht nahe war.

Er erhobte sich indeß nach einer Weile, und da er bis zu seiner Abreise noch eine Stunde Zeit hatte, beschloß er, einen Buchdrucker aufzusuchen, da er in Wiesby keine Gelegenheit hatte, die Zeichnungen anfertigen zu lassen. Er trat in die Truderei, die man ihm empfohlen hatte, wo er den Eigenthümer derselben traf, der ihn nach seinem Begehre fragte.

„Können Sie nach dieser Skizze Abdrücke machen lassen?“ fragte er, seine Zeichnung hervorholend.

„Wünschen Sie Holzschnitte, mein Herr?“

„Das ist mir gleichgültig, wenn nur genaue Abdrücke davon gemacht werden können.“

„Es wohnt ein Graveur hier in der Nähe, der sie in Kupfer stechen könnte und die Arbeit gern übernehmen würde. Es kann ja nicht schwer sein“, sagte der Trudrer, die Zeichnung besehend. „Nur Umrisse mit ein wenig Schattirung. Es ist das Bild einer Insel, nicht wahr, mein Herr?“

„Ja.“

„Nun, das will ich Ihnen schon besorgen. Die viele Abzüge.“

„Fünfhundert. Ich wohne in Wiesby. Wann können Sie mir die Abzüge schicken?“

„Wenn Sie einen Augenblick warten wollen, will ich zum Graveur gehen.“

Während seiner Abwesenheit ließ Forsberg sich von einem Lehrlingen ein Blatt Papier geben, worauf er Folgendes niederschrieb:

„Obige Zeichnung ist die Skizze einer Insel, die im Indischen Ocean liegt. Fünfhundert Vereinsthaler werden demjenigen ausbezahlt, der dem Unterzeichneten ihre genaue Lage auf der Karte nachweisen und zugleich ihr Aussehen in Bezug auf Farbe, Vegetation usw. beschreiben kann. Schriftliche oder persönliche Meldungen zu richten an:

Fr. Walter Forsberg, Wiesby, Holstein.“

Bald, nachdem er dies geschrieben hatte, kehrte der Trudrer zurück. Er sagte Forsberg, daß er im Stande sein würde, ihm in zwei Tagen fünfhundert Abdrücke zu senden.

„Das ist gut“, sagte Forsberg, „ich möchte dies in guter kräftiger Schrift unter die Skizze drucken lassen.“

Der Trudrer machte große Augen über die angebotene Belohnung, und indem er Forsberg ansah, schloß er sogleich, daß dieser ein reicher Geograph sein müsse, der den Auftrag habe, eine umfassende Karte des Indischen Oceans anzufertigen. Er nahm einen noch respektvolleren Ton an, als er ihm Papierproben vorlegte und ihn bat, zu wählen. Forsberg suchte ein gutes bebes Papier aus und empfahl sich, nachdem er dem Trudrer das feste Versprechen abgenommen, ihm nach zwei Tagen die Abdrücke zu schicken.

Fortsetzung folgt.

Antifer
Berg
geben
beden
einen
jend
der U
archite
Foyer
bürger
Mann
weiter
Ihnen
— Ju
ohne
„Sie
es M
erschä
— J
äußer
Säng
er sic
zeitst
Kamm
druck
werde
„Rin
unter
gesch
mach
spielt
name
vorne
aber
A
den,
richte
bill
Läng
ruher
mit
dani
Der
tur
größ
24
den
ausg
einer
Berch
laufe
die n
gese
Nau
leit

Kaiser. Scherzhaftes und Ernsthaftes — die wohl ihren Weg durch die Presse machen werden. Einiges sei hier wiedergegeben. So sagte der Kaiser, als er auf dem Festungswall des Hoyers eine Figur bemerkte, die einem würdigen Lehrer der schönen Künste vorstellte, scherzend zu den Personen seiner Umgebung: „Das ist wohl der Ur-Häsel!“ — Als der Kaiser zum ersten Mal die architektonische und dekorative Herrlichkeit des neuen Hoyers erblickte, wandte er sich zu dem Wiesbadener Oberbürgermeister, der bekanntlich der Typus eines schlichten Mannes ist, und sagte lächelnd: „Wenn Wiesbaden sich so weiter entwickelt, wird man einst nach Jahrhunderten Ihnen den Namen geben: Hessel, der Prachtliebende!“ — Zu Stadtbaurath Benzner gewendet, meinte er nicht ohne eine kleine wehmüthige Färbung in der Stimme: „Sie als Künstler können sich Ihres Werkes freuen, weil es Ihnen nur Lob einbringt, wenn aber — Andere was erschaffen, ernten sie oft nur das Gegentheil von Lob.“ — Zu Frau Lessler, der Darstellerin der „Armide“, äußerte der Kaiser: „Wald sind Sie die erste dramatische Sängerin, die ich kenne.“ Bei dieser Gelegenheit sprach er sich auch darüber aus, warum er die Musik „Armide“ ins Herz geschlossen habe: sie sei nämlich an seinem Hochzeitstage aufgeführt worden. — Auch im Gespräch mit Kammerjäger Kallisch gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß Stud in Wiesbaden so herrlich aufgeführt werde. Speziell über den Künstler, den Sängler des „Rinald“, sagte er: „Sie haben aus der allerdings etwas untergeordneten Rolle so viel Schönes und Dramatisches geschaffen, daß ich Ihnen von Herzen mein Kompliment mache.“ — Zu Frau Grube, der bekanntlich den Schloß spielte, sagte der Kaiser: „Was mir von Ihrer Schloß namentlich gefiel, war, daß Sie Ihrer Darstellung einen vornehmen Zug gaben; der Schloß ist ein schlechter Kerl, aber doch auch ein großer Herr!“

Für die Beförderung lebender Fische werden, wie die „Deutsche Landwirtschaftliche Presse“ berichtet, gegenwärtig von Karl Leher in Düsseldorf-Oberbill besondere Eisenbahnwagen gebaut. Sie haben eine Länge von 12,60 Meter und eine Breite von 2,74 Meter, ruhen auf vier Achsen und sind mit Westinghousebremsen mit Dampfleitung, Laufbrettern und Laufgriffen versehen, damit auch die Beförderung in Personenzügen möglich ist. Der Wagenkasten ist sorgfältig gegen die Außentemperatur abgeschlossen und hat drei Abtheilungen. In der größeren, dem Fischraum, sind an den Seitenwänden 24 Behälter aufgestellt, welche durch Thüren sowohl in den Seitenwänden, als auch in der Stirnwand ein- und ausgebracht werden können. Alle Behälter stehen mit einer vertieft im Fußboden liegenden Rohrleitung in Verbindung, durch welche die verbrauchten Wässer ablaufen, während reines Wasser beständig zufließt, um die nötige Kühlung zu erreichen. Auch Eisbehälter sind vorgesehen, und für genügende Lüftung ist gesorgt. Der dritte Raum dient dem Wärter, der den Motor in seiner Thätigkeit zu beaufsichtigen hat, zum Aufenthalt.

Wichtige Wetterregeln.

Folgt der Mann häufig seiner Frau,
Ist der Himmel . . . klar und blau.
Wird er häufig nur begleitet
Nachgelassen, heißt's auch . . . heiter.
O, daß es ewig doch so bliebe,
Souft wird der Himmel sehr bald trübe.
Wenn einmal ganz allein er schweigt,
So wird der Himmel bald . . . bewölkt.
Wird der Mann nun gar verwegen,
Widerspricht er, solet . . . Regen.
Für des Weibchens Fehler stand
Ruch er sein, sonst giebt es . . . Wind.
Und wenn er gar ihrem Plan
Widerspricht, folgt ein . . . Orkan.
Ist er nämlich das Gefühl
Seiner Würde, wird sie . . . kühl.
Ist er nicht, was sie bestellte,
Offenbart sie . . . eifrige Küll.
Ist ihm dies und das im Preis
Doch zu hoch, kommt . . . Schnee und Eis.
Ist die Frau drum wie Götter
Dann hat sich ihr . . . schönes Wetter.

Litterarisches.

Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen den Vulkanen und dem glühenden Erdkerne, die angeht die Katastrophe auf der Insel Martinique allgemeines Interesse beanspruchte, gelangt in der letzten zur Ausgabe gelangten 3. Lieferung der neuen Publikation Hans Kroemers „Weltall und Menschheit“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin), unterstützt von gut ausgeführten Bildern, zur Erörterung. Das neue Heft bringt ferner eine getreue Nachbildung eines Kupferstiches aus dem 18. Jahrhundert „Zusammenstoß eines Kometen mit der Sonne“, der nach der Annahme Buffons, eines der berühmtesten Naturforscher des 18. Jahrhunderts, die Entstehung der Erde aus den abgeprengten Theilen des Sonnenkalles herbeiführt haben sollte.

Eisenbahn-Fahrplan
vom 1. Mai 1902.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden	5,14†	6,55	9,35†	9,30*	10,26*	11,28	1,27†	
3,42	5,02†	6,08†	7,47*	9,16†	11,53*	(f. auch Riesa-Röberau-Dresden)		
Leipzig	4,48*	4,55†	7,14†	8,53*	9,40†	11,31*	1,0†	
3,58	4,59*	7,18†	8,23*	11,20	1,48			
Chemnitz	5,0†	9,0†	10,43*	11,51†	3,55†	6,30†	8,58*	
10,15†								
Erfurtwerba und Berlin	7,0†	8,56	12,16	bis Erfurtwerba				
1,36†	5,15†	und 9,50†	bis Erfurtwerba					
Rosfen	4,50†	7,12†	9,50	1,27†	6,13†	9,33†	bis Sommermaßsch.	
Röberau	4,0	7,15†	8,07*	10,42†	3,10†	3,38	6,51	8,1*
10,30	12,12							

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach:

Dresden	11,3†	8,37†	8,40*	10,48†	1,27*				
Berlin	4,30†	8,31*	8,48†	8,12*	11,10†				
Riesa	1,35	4,23	6,38†	9,10	11,10†	3,26†	8,52*	9,30	10,31

Ankunft in Riesa von:

Dresden	4,47*	7,8†	8,52*	9,36†	10,54†	11,30*	12,36†		
3,48	4,58*	7,13†	8,21*	9,23†	11,19	1,38			
Leipzig	6,51	9,17†	9,39*	10,25*	11,27	1,23†	3,35	4,56†	
7,46*	9,12†	11,52*	2,03†						
Chemnitz	6,34†	8,06*	10,35†	3,9†	5,28†	7,53†	8,9*		
11,49†									
Erfurtwerba	6,40†	10,41*	11,43†	3,4	6,5†	8,03†	11,08		
Rosfen	6,39†	8,49	12,38†	3,24†	8,14†	11,4†	von Sommermaßsch.		
Röberau	1,44	4,30	6,45†	9,21	11,22†	3,33†	8,57*	9,30	11,0

Ankunft in Röberau von:

Dresden	4,16†	8,17*	8,37†	8,08*	11,05†					
Berlin	10,58†	3,21†	8,45*	10,43†	1,23*					
Riesa	4,12	7,23†	8,12*	10,48†	3,16†	3,44	7,3	8,06*	10,40	12,23

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit † bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und feiertäglichen Festtagen in Wegfall.

Sächsl. Sächs. Dampfschiffahrt.
Gültig vom 1. Mai bis mit 9. September 1902.

W. W. W. W.	4,30	8,35	10,30	12,50	3,30	6,—
• W. W. W.	4,55	7,—	10,55	1,15	3,55	6,25
• W. W. W.	5,20	7,25	11,20	1,40	4,20	6,50
• W. W. W.	5,40	7,45	11,40	2,—	4,40	7,10
• W. W. W.	6,—	8,05	12,—	2,20	5,—	7,30
• W. W. W.	6,35	8,40	12,35	2,55	5,35	8,05
• W. W. W.	7,15	10,15	1,35	3,55	6,45	—
• W. W. W.	8,10	11,15	1,55	4,15	7,05	—
• W. W. W.	9,10	12,10	2,10	4,30	7,30	—
• W. W. W.	10,10	13,10	2,30	4,50	7,50	—
• W. W. W.	11,10	14,10	2,50	5,10	8,10	—
• W. W. W.	12,10	15,10	3,—	5,30	8,30	—
• W. W. W.	13,10	16,10	3,30	6,30	9,30	—
• W. W. W.	14,10	17,10	4,30	7,30	10,30	—
• W. W. W.	15,10	18,10	5,30	8,30	11,30	—
• W. W. W.	16,10	19,10	6,30	9,30	12,30	—
• W. W. W.	17,10	20,10	7,30	10,30	1,—	—
• W. W. W.	18,10	21,10	8,30	11,30	1,—	—
• W. W. W.	19,10	22,10	9,30	12,30	1,—	—
• W. W. W.	20,10	23,10	10,30	1,—	1,—	—
• W. W. W.	21,10	24,10	11,30	1,—	1,—	—
• W. W. W.	22,10	25,10	12,30	1,—	1,—	—
• W. W. W.	23,10	26,10	1,—	1,—	1,—	—
• W. W. W.	24,10	27,10	1,—	1,—	1,—	—
• W. W. W.	25,10	28,10	1,—	1,—	1,—	—
• W. W. W.	26,10	29,10	1,—	1,—	1,—	—
• W. W. W.	27,10	30,10	1,—	1,—	1,—	—
• W. W. W.	28,10	31,10	1,—	1,—	1,—	—
• W. W. W.	29,10	1,—	1,—	1,—	1,—	—
• W. W. W.	30,10	1,—	1,—	1,—	1,—	—
• W. W. W.	31,10	1,—	1,—	1,—	1,—	—

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.
Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofsstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung
Beleihung für langjähriger Werthpapiere.
Cafes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Kirchennachrichten von Gröba.
Am 1. hell. Pfingsttag früh 8 Uhr predigt über Eph. 2, 19—22 P. Werner, hierauf hell. Beichte und Abendschl. Derselbe. Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Am 2. hell. Pfingsttag früh 8 Uhr predigt über Eph. 1, 15—19 Dac P. Worm. Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
An beiden Tagen Collette für den Sächsischen Kirchenfond.
Kirchennachrichten für Weiba.
1. Pfingstfesttag. Vorm. 1/8 Uhr Beichte. 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Feter des hell. Abendmahles.
Nachm. 1 Uhr Kinder-Gottesdienst.
2. Pfingstfesttag. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. An beiden Festtagen Collette für den Landes-Kirchenfond.

Apparate Neuheiten in Schmudfachen:
Hocher, Ohrringe, Uhrketten, Armbänder, Anhänger, Manschettentasteln, Gärtschloffer, Haarschmud etc.
Für die Reise:
Reisetaschen, Koffer, Courttaschen, Damentaschen, Portemonnoies, Cigarrenetuis, Reiseecessaires
Spazierstöcke
Reizende Gegenstände mit Ansichten von Riesa empfiehlt
J. Wildner, Riesa
Kaiser Wilhelm-Platz 10.

Eine zuverlässige
Mamsell,
welche im Kochen und in der Wirthschaft erfahren ist, wird sofort für ein Rittergut gesucht. Näheres zu erfahren im **St. 1, Röberau.**
Anständ. Mädchen,
welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, sofort oder 1. Juni für Cantine nach Zeitz gesucht. Lohn 18 Mark pro Monat. Näheres **Kais. Wilh.-Pl. 5, Sinterh. bei Schou**
Gebammen-Besuch.
In dem XXIV. Gebammenbezirk ist eine Gebammenstelle frei geworden. Diejenigen Gebammen, welche gesonnen sind, in diesen Bezirk zu ziehen, werden ersucht sich bei Unterzeichnetem zu melden.
E. Senrich, Gemeindevorh., Delfh.
Zwei Wägelde
werden zum sofortigen Antritt wegen Erkrankung der jetzigen gesucht im **Gute Nr. 11 in Wergendorf.**
Für unsere Hohl-Verföhrungs-Abtheilung suchen wir noch einige tüchtige
Inspektoren.
Beste Bezüge und Reise-Spejen. Off unter „L 4223“ an **G. S. Danne & Co.,** Leipzig erbeten.

Erfolgreiche sächsische Verh. Aktien-gesellschaft sucht tüchtige
Inspektoren
für Blah und Riese. Angebote unter **L 4223** an **G. S. Danne & Co.,** Leipzig erbeten.
Für regelmäßigen Einholung von Verfürerungs-Beiträgen in Riesa und Umgebung zuverlässiger, gewandter
Mann
möglichst Kradfahrer, gesucht. Verdienst nach und nach steigend. Keine Caution erwünscht. Offerten unter **L 4223** an **G. S. Danne & Co.,** Leipzig erbeten.
Pferd-Verkauf.
Ostpreussisches Vollblut, **Stute**, 176 cm hoch, fetter Hieher, steht preiswerth zu verkaufen. **Bäckerei Brauns.**
Kühe,
worunter die **Räuber** saugen, sowie **Käuferschwäne** stehen zu verkaufen bei
Gutmann in Großgröba.
Apparate, Zubehör, Papiere, Chemikalien
an **Lehrer und Mithgen**
G. S. Danne, Delfh.

Geld! Darlehen erhalten sichere Beute reell und diskret. Off. sub **L. 10** Exped. d. Bl. erb.
1500 Mark
p. a. verdient, wer sich an einem soliden Geschäft mit 10000 Mark theilhaftig. Risiko ausgeschlossen. Offert. unter **A. V. B.** in die Exp. d. Bl. erbeten.
Küchlein
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen für Rittergut sofort gesucht. Wo? — in die Exp. d. Bl.

Billig. Fahrräder Billig.
mit Gloden, für 125 Mk. beste deutsche Fabrikate, 2 Jahre Garantie, **Rennl. für 5 Mk. 25 Pfg.,** Schlauche für 4 Mk., mit Garantie, empfiehlt
Thielemanns Fahrradbau-Anstalt
Gröba-Riesa.
Alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.
Rad fertig und fertig emallirt und vernickelt 15 Mark.
Ein kleines **Bogis** mit Zubehör, 1. Juli
Ein **Wohnung**, besteh. aus **Stube**, **Küche**, **Badezimmer** und **W.C.**, in **Zeitz**, 1. Juli
Ein **Wohnung**, besteh. aus **Stube**, **Küche**, **Badezimmer** und **W.C.**, in **Zeitz**, 1. Juli

Inspektoren.
Beste Bezüge und Reise-Spejen. Off unter „L 4223“ an **G. S. Danne & Co.,** Leipzig erbeten.

Inspektoren.
Beste Bezüge und Reise-Spejen. Off unter „L 4223“ an **G. S. Danne & Co.,** Leipzig erbeten.

Das grösste Lager!

fertiger Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe

befindet sich bei

Preise billigt!

Franz Heinze

Bedienung streng reell!

Hauptstrasse 28.

Erste und älteste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterei

Gebrüder Despang, Riesa

empfehlen zum bevorstehenden Feste

als erste Bezugsquelle für geröstete Kaffees

unsere Specialitäten: ff. echt arab. Mocca, à Pfd. Mk. 2.—
ff. Kaiser-Mischung, à Pfd. Mk. 2.50

ferner allgemein beliebt und bevorzugt:

ff. Volks-Mischung à Pfd. Mk. 1.— ff. Misch. „Imperial“ à Pfd. Mk. 1.60
ff. Haushalt-Misch. à Pfd. Mk. 1.20 ff. Karlsbader Misch. à Pfd. Mk. 1.80
ff. Misch. „Royal“ à Pfd. Mk. 1.40 ff. Wiener Mischung à Pfd. Mk. 2.—

Wiederverkäufern gewähren besondere Vortheile.

Otto Heinemann

Dettinerstraße 7

Dettinerstraße 7



Spezial-Geschäft

für

Handschuhe, Cravatten
und Herrenwäsche

hält sich zum bevorstehenden Feste geneigter
Beachtung bestens empfohlen.

Handschuh-Waschanstalt
und
Reparaturwerkstatt.



Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Jeder Raucher wird mein ständiger Kunde,
welcher einen Versuch mit folgenden Marken macht:

mit	No.	à	Pfg.	100	St.	Mk.	Art.
mit	No. 112 a	à	3	100	St.	2,60	„Molly“
	No. 33	à	4	100	St.	3,60	„Brutal“
	*No. 72	à	5	100	St.	4,80	(ff. Sum.)
	No. 87	à	5	100	St.	4,90	(„)
mittel	*No. 59	à	6	100	St.	5,70	„Borneo“
	No. 61	à	4	100	St.	3,80	„Kitter“
	No. 54	à	5	100	St.	4,70	(Diemer)
	No. 113 a	à	6	100	St.	5,50	„Mexico“
	No. 27	à	6	100	St.	5,80	„Reina“
	*No. 77 b	à	8	100	St.	7,50	„Gertrud“
prezios	*No. 41	à	10	100	St.	9,40	„Palma“
	No. 178	à	4	100	St.	3,80	„Vorposten“
	No. 77	à	5	100	St.	4,50	„do.“
	*No. 111 a	à	5	100	St.	4,70	„Mexico“
	No. 107	à	6	100	St.	5,80	„Mexico“
	No. 26	à	6	100	St.	5,80	„Felix“
	No. 114 a	à	8	100	St.	7,50	„Mexico“

Max Heinicke's Cigarren-Versandhaus

Riesa, Rastanienstraße 18.

NB. Die mit * bezeichneten Sorten sind auch in 50 St. Kisten vorrätig.

Thüringer Tuffsteine Coffebaadaer Grottensteine

zu Park- und Gartenzier, farbenprächtigster Stein zu Grottenanlagen, empfiehlt
die Bildhauerei **Hermann Hoffmann,**
Telephon-Nr. Riesa 101. — Rastanienstr. 65.

Hôtel zum Stern.

Den 1. Pfingstfeiertag von Vormittag 11—1 Uhr

grosses Fröhschoppen-Concert

im neu errichteten Concertgarten. Entree 20 Pfg.

Nachmittag von 4 Uhr an

großes Militär-Concert im Garten

Entree 40 Pfg. Militär 25 Pfg.

Abends von 8 Uhr an

großes Extra-Militär-Concert

Entree 40 Pfg. im Theateraal. Militär 25 Pfg.

Alle drei Concerte werden von der gesammten Capelle des 68. Artilerie-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtkomponisten P. Arnold ausgeführt. — Bei ungünstiger Witterung finden die ersten beiden Concerte im Saale statt.

Den 2. Pfingstfeiertag von Nachmittag 4 Uhr an

großer öffentlicher Feiertagsball,

gespielt von der 68. er Art.-Capelle.

Den 3. Pfingstfeiertag von Nachmittag 6 Uhr an

großer öffentlicher Feiertagsball,

gespielt von der 68. er Art.-Capelle.

Es laden ergebenst ein **H. Otto, P. Arnold.**

Weisses Schloss, Riesa.

Bringe meine geräumigen Localitäten, sowie

Garten und Regelpahn

unter Zusicherung prompter Bedienung in empfehlende Erinnerung.

H. Weine und Bier. **Lina Rudolf.**

Gasthof Banitz.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, ladet zur

starkbesetzt. Ballmusik

ganz ergebenst ein

Osw. Gettig.

Gasthof Bahra.

Den 1. Pfingstfeiertag

großes humorist. Gesangs-Concert,

ausgeführt von der beliebten Varieteetruppe

Camillo Truhöl, Dresden. — Stets neues, wechselndes Programm.

Vorzügl. Humoristen und schneidige Soufretten.

Anfang 8 Uhr.

Entree 40 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Richter.

Den 2. Pfingstfeiertag starkbesetzt. Ballmusik. **D. C.**

Weidemann's russ. Andertich (Grußtheater hat sich seit 20 Jahren vorzüglich bewährt. Göt zu haben bei **M. S. Gennick, Moritz Damm, Central-Drogerie.**

Morgen Sonnabend vom
Schweinschlachten.
Albert Wally, Gröba.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Ernst Schmidt, Gröba.

Hotel Stadt Dresden.
Morgen Sonnabend Schlachtfest.
Franz Rudert.

Gasthof Sanitz.
Den 2. Feiertag
öffentliche Tanzmusik.
Dazu ladet freundlichst ein
Otto Zischgale.

„Gasthof zur alten Post“,
Stauchitz.
Den 2. Pfingstfeiertag
großer Feiertagsball.
Anfang 4 Uhr.
Gleichzeit'g bringe meine neu vor-
gerichteten Gärten in freundliche
Erinnerung. Hierzu ladet ein geehr-
tes Publikum freundlichst ein
Hochachtungsvoll **Osw. Thiene.**

Gasthof Mehltheuer.
Den 2. Pfingstfeiertag
gutbesetzte Ballmusik,
wogu freundlichst einladet
S. Reichsman.

Gasthof Stößitz.
Den 2. Pfingstfeiertag
großer Jugendball.
Hierzu ladet ergebenst ein
H. Rosky.

Die Weinhandlung von
Ferdinand Müller
in Riesa
empfiehlt gutgepflegte

Weissweine

von 70 Pfg. bis 2 Mk. per Flasche,

Rothweine

von 90 Pfg. bis 2 Mk. per Flasche,

Portwein,
ff. Tafelliqueure, Rum,
Cognac, Arac etc.
in verschiedenen Qualitäten.

La. eingetottete
Preisselbeeren,
ausgewogen,

Kirschen,
Johannisbeere

in 1 Pfd.-Dosen
empfiehlt wie bekannt
Max Heinicke,
Rastanienstr. 18.

Frühgeräucherter
Heringe

empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Reichliche Speisekartoffeln, Wehe
15 Pfg. zu verl. Rastanienstr. 61, I.

Pfingstmaien
treffen Sonnabend früh ein und stillet
um vorherige Bestellung
Theodor Gammig, Fouragehandlung,
Wismarsstraße 26.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darleiber völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
von „ monatl. Kündigung „ 3% p. a.
Baareinlagen „ viertelj. „ 4%

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Kirchennachrichten für Riesa.

Pfingsttext für den Hauptgottesdienst:
Eph. 2, 19-22.

für den Nachmittagsgottesdienst:
Psalm 51, 13-14.

Am 1. Pfingstfeiertage (18. Mai).
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
in der Trinitatiskirche (Pastor Fried-
rich); nach Schluß des Hauptgottes-
dienstes Weihe und Kommunion ebenda
(Pastor Friedrich) und nachm. 5 Uhr
Predigtgottesdienst mit Kommunion
nach der Predigt in der Klosterkirche
(Pastor Sachse).

Kirchenkollekte für den allge-
meinen Kirchenfonds.

Wochenamt vom 18. Mai bis
25. Mai für Taufen und Trauungen
Pastor Friedrich und für Beerdigungen
Pastor Sachse.

Am 2. Pfingstfeiertage (19. Mai).
Predigttext für den Hauptgottesdienst:
Eph. 1, 15-19.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
in der Trinitatiskirche (Pastor Sach-
se) und vorm. 11 Uhr Abend-
gottesdienst ebenda (Pastor Friedrich).

Kirchenmusik zum Pfingstfeste:
1. Feiertag: Pfingstblüte für Solo,
Chor, und Orchester von E. Adler
Orgelnachspiel (am Schluß des Gottes-
dienstes): G. Werfel, 3. Satz aus der
9. Sonate.

2. Feiertag: Motette von F.
Baumfelder: „Schaffe in mir Gott“ —
Orgelnachspiel (am Schluß des Gottes-
dienstes): A. Gullmunt, 1. Satz aus
der 6. Sonate.
(Texte an den Kirchthüren).

Kirchliche Nachrichten für Glaubitz und Bschaiten.

1. Pfingstfeiertag.
Glaubitz: Früh-Gottesdienst vorm.
8 Uhr.

Bschaiten: Spät-Gottesdienst vorm.
10 Uhr.

2. Pfingstfeiertag.
Glaubitz: Spät-Gottesdienst vorm.
10 Uhr.

Bschaiten: Früh-Gottesdienst vorm.
8 Uhr.

In Glaubitz hell. Taufen am 2.
Feiertag 1/2 Uhr.

In beiden Kirchen an beiden Fei-
ertagen Kollekte für den Kirchenfond.

Kirchennachrichten für Reithain und Röderau.

1. hell. Pfingstfeiertag
Reithain: Festgottesdienst 8 Uhr
mit hell. Communion und Predigt
Beginn der Weihe 1/8 Uhr.

Röderau: Festgottesdienst 1/2, 11 Uhr

2. hell. Pfingstfeiertag
Reithain: Festgottesdienst 1/2, 11 Uhr

Röderau: Festgottesdienst 8 Uhr.

NB In beiden Feiertagen Fest-
kollekte für den Landeskirchenfond.

Kirchennachrichten für Baußig mit Zahnthausen.

1. Pfingstfeiertag, den 18. Mai.
Vorm. 1/8 Uhr Weihe. 8 Uhr
Festgottesdienst mit Feler des hell.
Abendmehles in Baußig.

Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst
in Baußig.

2. Pfingstfeiertag, den 19. Mai.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst in
Zahnthausen.

In beiden Feiertagen Kirchen-
kollekte für den allg. Kirchenfond.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Pfingst-Sonntag, den 18. Mai 1902, Nachm. 2 Uhr

7 Rennen — M. 38 000.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Einfahrt: 1,25 Uhr bis 1,35 Uhr Nachmittags. Rückfahrt: 5,30 Uhr bis 5,40 Uhr Nachmittags.
Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Direkt von der Plantage
Verkauf ohne Zwischenhandel

Kaffee

an
Millionen Consumenten
durch

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im directen Verkehr mit den Consumenten.

Verkaufsfiliale in

Riesa, Wettinerstr. 31.

Eigene Cacao- und Schokoladenfabrik.

Da nunmehr die Jagd auf Rehwild

eröffnet ist, bitte ich bei event. Bedarf
um werthe Bestellungen, deren pünk-
tliche Erledigung ich jederzeit ausführe.

Clemens Bürger,
Wild- und Geflügelhandlung.

Frischgeschlachtete
junge Gänse,
Hähnchen,
Rüden,
Brathühner,
Kochhühner

empfehle billigst

Clemens Bürger,
Wild- und Geflügelhandlung.

Rübensaft,

bester, frisch angekommen, Pfd. 20 Pf.,
bei 5 Pfd. an Pfd. 18 Pf. empfiehlt

M. Damm.

Brennspiritus,

90%, 5 Liter M. 1,25 empfiehlt

M. Damm, Riesa.

Olivenöl,

bester Speiseöl, das beste, welches
erhält, bei 5 Pfd. à Pfd. 80 Pf.
empfehle M. Damm, Riesa.

Portland-Cement,

bester, à Tonne 180 Mk., 6 Mark
35 Pf. per Cassa, empfiehlt

Moritz Damm, Riesa.



Platten
Rahmen
Papier
Schalen
Cartons
Postkarten

sowie sämtliche Bedarfsartikel zum
Photographiren kaufen Sie am Vor-
zuehligsten in der

Central-Drogerie

von Oscar Förster.
Gründliche Auskunft wird ertheilt!

Ehrentücher zu 15 u. 20 Pf.,
Ehrentücher zu 20 u. 25 Pf.,
Handsegen, Std. 30, 50 u. 60 Pf.,
Vorhänge von 60 Pf. bis 2 Mk.,
Fensterputzleder, 50 Pf. und
1 Mk. empfiehlt
Carl Westphal,
Gauptstr. 17.

Feinstes Radfahr-Oel

in Flaschen und aufgewogen.
F. W. Thomas & Sohn.

Mais, Mais, Mais,

in Körnern,
gerissen und
feingehöten,
besgl. für Hühner und Tauben,

Gerstenschrot,
Roggenkleie,
Weizenschale

empfehle zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa.

Putze nur mit



Alleiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun. Akt.Ges.
LEIPZIG



bleibt allzeit die beste!
40 Pfg. per Stück.
Hochstämmige Rosen,
0,75—1,75 m Höhe, bessere Sorten
in Töpfen, jederzeit ausparatbar, em-
pfehle G. Nathold, Stauchitz.

Alle geschäftlichen Drucksachen und Formulare

als:
Briefbogen, Couverts, Lieferscheine,
Rechnungen,
Quittungen, Preislisten,
auch

Special-Contebücher
(mit von den Lagerformularen abweichender
Linatur), sowie

grössere Broschüren und Werke
liefert zu anerkannt soliden Preisen prompt
und in guter Ausführung die

Buchdruckerei des
„Rieser Tageblatt“
Riesa, Kastanienstr. 59.

Eigene Buchbinderei. | Grosses Papierlager.



Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mit
einem großen Transport schöner

Wagen- und

Arbeitspferde,

gut ein- und zweispännig gefahren, in verschiedenen Farben und Größen,
passende Paare sowie Einspänner, darunter eine Jabella, passend als Reit-
und Wagenpferd, heute eingetroffen bin. Die Pferde stehen im Hotel
Kronprinz in Riesa unter jeder Garantie zu soliden Preisen zum Verkauf.

Achtungsvoll M. Sinfewitzsch.